Emser Zeitung

Die einfpaltige Petitzeile ober beren Raum 15 Bfg.

Breis ber Auzeigen:

Reflamezeile 50 Pfg. Bei größeren Unzeigen entfprechenber Rabatt.

Redattion und Erpedition Ems, Romerftraße 95. Telephon Nr. 7.

(Lahn=Bote.)

erbunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Donnerstag den 23, April 1914

66. Zabrgana

Erftes Blatt.

Ichen der Amerikaner in Mexiko. De Beschung von Beracrus.

dort, 21. April. Aus Washington wird gearineftaatojetretar Daniels hat die folgende domirals Fletcher aus Beracruz bekanntlandete am Dienstag Marinesoldaten und Schlachtichiffe Utah und Florida sowie des grairie und besetzte das Zollhaus. beifteten bei ber Landung feinen Biderftand, nach der Einnahme des Zollhauses ein Gewehrfeuer. Die Prairie bertrieb die Megis anatsener aus ihren Stellungen. Sie festen denern bon ben hausdächern und aus den de halte das Bollhaus und die angrenzenden Serft und die Konsulate beseit. Unsere an 4 Mann tot, 21 verwundet. Nach dem ber amerikanische Konful zu General Senor Antonio Billavonto, dem Bürger-Signat um ihn zur Unterstützung der Ameris Siedetherstellung der Ordnung aufzusordern. tehnte es ab. — Die bei Beracruz gemeritaner sind ein Bootsführer, ein Kor-

Nie, 22. April. Beracruz ist mit Tams in ben Sanden ber Ameritaner. den bon den Hausdächern wurde durch die ditternacht fortgeseht. Die Amerikaner Mann gelandet. Dieje follen durch eilungen ber fünf Schlachtschiffe berftärft a abend ankommen sollten. Abmiral Babhalten, mit einigen Schlachtschiffen unbernoted 3u gehen. Die Mehrzahl der megi= tuppen hat Beracruz in westlicher lassen. Sie sollen, wie behauptet wird, aften aus der Hauptstadt verstärkt werden. Dampfer Ppiranga hat sich freiwillig den amerikanischen Nomirals gefügt. Im Kampfe Men etwa 200 Mezikaner getötet Lie gena 200 Mezikaner getötet Die genaue Jahl steht noch nicht fest; aber die anterikanischen Scharfschützen ausgezeichstrichtet haben.

tatrus, 22. April. Das Feuern in der Stadt an dis Mitternacht fort. — Die amerikanischen da Land betragen 1200 Mann.

tacru3, 22. April. Als heute weitere ame-Marinesoldaten gelandet wurden, wurberitanischen Scharfichüpen bon Sausdächern

Bafhington, 22. April. Rach Mitteilungen bes 1 Marinedepartements find bon der Flotte des Kontreadmirals Badger heute Berftartungen in Beracrus gelandet worden, um bei ber Einnahme ber gangen Stadt gu helfen. Badger beorberte auch bie Torpedobootsflottille nach Tampico, um den Kreuzer "Desmoines" zu unterstüßen, der dort allein zurückgeblieben ift, als bie übrigen ameritanifchen Schiffe nach Beracrus

- Newhork, 22. April. Rach einer Depesche aus Beracruz wurden zwei Eisenbahnzüge voll ameritas nischer Flüchtlinge irgendwo zwischen Mexiko und Beracruz angehalten, wie man glaubt, auf Anordnung bes General's Maas. Die telegraphische Berbindung mit ber Sauptstadt ift abgeschnitten.

Paris, 22. April. Der hiefige megifanische Gefandte de la Barra hat bom Brafibenten Suerta folgendes Telegramm erhalten: Bir fampfen in diefem Mugenblid in Beracruz gegen die Landung berameris tanischen Kriegsmarine, welche einen wahren Ans schlag gegen das Bölkerrecht bildet.

- Washington, 22. April. Konteradmiral Fletcher richtete an die Einwohner bon Beracrug einen Erlag, in welchem diese aufgefordert werden, im Intereffe der Menichlichfeit mit ihm an ber Biederherstellung ber Orbnung zu arbeiten. Gie konnten die städtische Regierung beibehalten wie gubor, die Bereinigten Staaten wurden nur bas Bollhaus befett halten und Batrouillen durch die Stadt ichiden.

— Beracrus, 22. April. In einer Konferenz, bie heute bormittag an Bord des Linienschiffes "Arkansas" gwischen ben Konteradmiralen Badger und Fletcher ftattfand, wurde die vollständige Einschließung von Beracruz beschloffen. Das Landungstorps Babgers ift 2700 Mann ftart. Die ameritanischen Streitfrafte beherrichen Beracrus bollftanbig. Nichtkombattanten sind nicht berwundet worden.

- Eagle Bağ (Tegas), 22. April. Samtliche Bundestruppen im Norden Megikos erhielten Befehl, fich auf Saltillo gu kongentrieren, um einen amerikanischen Einfall zurückzuweisen. Piedras Negras, bas gegenüber bon Gagle Bag liegt, ift infolgedeffen beute frühmorgens geräumt worden. In der Nacht herrschte dort die größte Aufregung. An mehrere eiligst gebildete Freiwilligen-Kompagnien waren Waffen berteilt worden.

Die "Ppiranga" in Bergerng.

- Bafhington, 22. April. Der gur Aufnahme deutscher Flüchtlinge requirierte Hapagdampfer "Ppiranga" mit einem für die megikanische Regierung beftimmten Baffen = und Munitionstransport ift bor Beracrus eingetroffen. Der amerikanische Mmiral Fletcher berbot anfänglich bem Rapitan, den Safen mit Waffen an Bord zu verlaffen. Die amerikanische Regierung prazifierte ingwischen ihren Standpuntt dabin, daß fie zwar hofft, die Baffensendung werde in dem bon den ameritanischen Truppen besehten Bollamte bon Beracrus gelandet, um dort amerikanischerseits verwahrt zu werden. Da indessen ein Kriegszustand nicht bestehe, beauspruche sie nicht das Recht, die Abfahrt des Dampfers zu verwehren oder über die Waffensendung eine Kontrolle auszuüben, es fei benn, daß fie in dem bon den amerikanischen Streits fraften befegten Bollamte gelandet werde. Fletcher hat fich auf Weisung seiner Regierung bei dem deutschen Kapitan enticulbigt.

Der Schutz ber Deutiden.

Berlin, 22. April. Die friegerischen Entwidlungen zwischen den Bereinigten Staaten und Megito haben jur Erwägung geführt, jum Schute ber beutschen Reicheangehörigen in Megiko mehr Kriegsschiffe hinüberzuschicken. Es ift daber die beschleunigte Ausreise bes Rreugers "Warleruhe" nach ben megifanischen Gemaffern beabfichtigt.

Der ameritanifche Senat.

— Wafhington, 22. April. In später Nachtstunde hat gestern der Senat die Resolution der Regierung angenommen, in der erflärt wird: "Der Prafibent ift berechtigt, die Streitfrafte bes Landes gu benuben, um feine Genugtuungsforderungen für bie Beleidigungen und Beschimpfungen ber Vereinigten Staaten durch Megifo burchaufegen."

Die Befetjung von Tampico

- Newhork, 22. April. Die Amerikaner landeten nun auch in Tampico Truppen und besetzen das Bollamt sowie die Kabelstation, anscheinend ohne Widerstand zu finden.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

— Newhork, 22. April. Ter amerikanische Geschäftstrager D'Shaughneffh erhielt bon ber megitanischen Regierung feine Paffe.

- Die deutschen Frauen und Rinder berlaffen Megito. Der beutsche Gesandte in ber Stadt Mexiko b. Singe hat die Mitglieder der dortigen deutschen Rotonie und bie anderen gefluchten Deutschen im Deutschen Sans berfammelt. Der Andrang war außerorbentlich groß. Es wurde beschloffen, Frauen und Rinder außer Landes gu schiden, und zu diesem 3wed wurden die Dampfer "Ppiranga" in Beracruz und die "Diana" in Tampico gechartert. Die Erregung in der Rolonie ift groß, doch ift die Stadt ruhig. Das Rabinett hat feine Demiffion gegeben. — Die ausländischen und mit ihnen auch die beutschen Manner blieben in der Hauptstadt. Präsident huerta gab die Busicherung, bag allen Ausländern, einschließlich der Amerikaner, bolle Siderficit gewährt werben wirb. Auch in Beracrus und ben anderen megifanischen Orten sind Magnahmen jum Schutze ber Deutschen durch Entfendung bon Rriegofchiffen getroffen worden. Die im Innern bes Landes berftreut lebenben Deutschen sind schon bor einiger Zeit beranlaßt worden, sich an die Rufte gurudgugiehen ober an gesicherten Buntten halt gu nehmen, fo daß fur Leben und Eigentum ber Reichsbeutschen borläufig teine Gefahr besteht. Im gangen jollen

Die andere Liebe. este von Frit Ganter.

er bog einem Fract, ber überhaupt fein Fract, ber Schmunsannen war Sich habe ihn nicht er Schnunglappen war. Ich habe ihn nicht gehandelt. Ich will nichts mehr hören von

abans Gestalt hatte sich während dieser Worte ab bezann mit einem Male äußerst unterab begann mit ben Handen zu fuchteln.

bezann mit den Händen zu fuchteln.

neubl verschwand schleunigst wie ein sicht beit der Anwesenbeit im Zimmer vorzuziehen sei.

dan der Anwesenbeit im Zimmer vorzuziehen sei.

dan berschen zu zu.

der Anwesenbeit laut zu.

der Anbestelle unter seinem Händesuchteln, wert und bierzig Mark wert und

Brüderte unter seinem Händesuchtein, wirdern seine bierzig Mark wert und mit Ein lautes, dröhnendes Lachen. Get Lind toll! Reinen Taler das ich ihn nicht wieder mitgebracht, sondern das ich ihn nicht wieder mitgebracht, sondern die hab die Nillagrube in die Millagrube in die Millagrube in die hab durchaus nicht entbehren wollen, die in die Kriste wie ein Keines Kind und erstellt und eine Kristen ihn und konten die ein Keines Kind und erstellt und ein Keines Kind und erstellt und bestimmt, den weinerlichen Ton dasse wieder von der ihn gene Eristen.

iche energischen bertauschend.

Abs lachte wieder und wieß dann brohend

Brackgeschichte satt bis oben an. Aber atneigt der stummen Aufforderung

Folge zu leisten. "Bierzig Mart!" begann er einen gütlichen Bergleich anguftreben.

"Reinen Bfennig!"

"Dreißig Mar!!"
"Keinen Psennig! Hier ist ein Taler für das Leihen. Damit ift auch der Lumpen bezahlt. Und nun hinaus!

Morit Feigenfpan ergriff das Silberftud mit unnachahmlicher Geschwindigleit und ließ seine liftigen Aeuglein beim langfamen Rudwärtsgeben burch das Gemach manbern. Ploglich entbedten fie bas noch über einer Stuhllehne hangenbe elegante neue Frühjahrsjadett.

Sa! Das war vollwertiger Erfat! Er bedachte fich nicht langer und griff barnach. Mit einem Sprunge ftand er neben ber Tur, ehe fich ber Leutnant bon feinem

maßlosen Erstaunen erholen tonnte, und rief: "Werbe ich nehmen dies, bis ich befomme meinen Frad.

Dabe die Ehre, Berr Leutnant!" Roch eine Berbeugung, und dann war er hinaus. Selbst das donnernde "Halt!", das ihm Rellwig nachrief, als er endlich ein Wort über seine Lippen zu bringen
vermochte, holte den praktischen Sohn Abrahams nicht zurück.
Der war längst die Treppe hinunter und zum Tempel alias
Bäder Wilhelm Litmanns Hause hinaus —

Das war ja eine insame Geschichte! Und Erich von Rellwig begann ju fluchen! Allem fluchte er . . .

In erster Linie dem Familientag. Wäre doch niemand auf die blödssinnige Idee gesommen, Familientage abzuhalten. Aber da haben manche Leute nichts zu tun und versallen in der sie plagenden Langeweile auf alles mögliche Ver-rückte. Was hatte ihn dieser Familientag nicht gekostelle rückte. Was hatte ihn dieser Familientag nicht gekostell's Alles! Die kleine reizende Gerda von Rellwig — daß sie reich war, hätte man allenjalls ja auch noch mit in den Rauf genommen, natürlich, man ist sein Unmensch — , war unzweiselhaft sür ihn verloren. Die würde sich ja einsach halbtot gelacht haben über den sonderbaren Heiligen von einem Patter der mit einem Frack aus dem Leibhause zum Familien-Better, ber mit einem Frad aus bem Leibhause zum Familientage kam. Und daß sie außer ber Belustigung über ihn noch etwas anderes für ihn übrig haben würde, war aus geschloffen. Eber murbe ein Sottentotte Raifer von Da-

roffo! Natürlich! Und Erich von Rellwit wurde auch übrigens feinen, nicht ben geringften Berfuch machen, fich au rechtjertigen; benn er vertrat die Anficht, bag ein Mann, ber sich bei einem Weibe lächerlich gemacht hat, dasselbe nicht mehr für sich begehren darf. Denn mit der Antorität vor dem Herrn und Gebieter ist's in einer solchen Ehe Effig. —

Und die gange Sippe murde über ihn lachen! Diefer efelhafte oftelbische Krautjunfer von einem Better, ber bas molante Bacheln auf feinem roten Bollmondsgesicht getragen, würde schon, wenn Gerda so vernünstig war, die Sache für sich zu behalten, die nötige Publizierung der Geschichte vom Leihhausstrack in die Wege leiten und es jedem er zählen, der es nur hören wollte.

Ja, es mar jum Rafendmerben! Erich von Rellwis erwog biefe Möglichkeit jum fo und fo bielten male, mahrend er in feinem Zimmer auf und abstürmte, manchmal einem Stuhle einen Stoß versehend, daß er, in allen Jugen achzend, polternd ju Boden fturgte - und munberte fich, daß er es noch nicht war. -

Na, und dann alles andere! Diefe Frechheit von Schneider Mellenroth, ber es fich untersing, unbezahlte Anzüge einsach zu pfänden, und der damit den ganzen Zimt eingerührt hatte, er müßte einsach füsliert werden! Mit dem Trödlerfrigen zusammen, der kurzerhand fremdes Eigentum in seinen Besty brachte, um für seinen schmierigen, erbärmlichen Frack einen Ersaz zu haben. Und schließlich diese heillose Notte von Ulanen, der in

Bertennung jeglicher Disziplin fein Bimmer gu einer Rneipe machten und fein Bier tranfen!

Bech und zwirn! Es war tatsächlich zum Rasendwerden! Erich von Rellwiß schlug donnernd mit der Jaust auf den Tisch, daß dieser in tanzende Bewegungen geriet und in rhythmischen Figuren & la Duncan ein paarmal auf- und abhopste — und ließ sich dann, einen ächzenden, wutentstellten Zaut über seine Lippen bringend, auf das Sosa

Und nun tam bie Reaftion. -Eine Reaktion, die einen moralischen Katzensammer erstet Gute zur Folge hatte. Wer war denn eigentlich an dieset Tragodie schuld?

with the continue folge.)

fich 50000 Frembe in Megito aufhalten. Dabon find 18 000 Spanier und ebenfo viele Ameritaner, Deutsche und Engländer etwa je 3000.

Bom Baltan.

- In Albanien ift der Unterrichtsminifter Tortuli infolge bes Mangels an wirffamer Betätigung gurudgetreten. Die Babl ber Schulen und Lehrer biefes gejegneten Fürstentums ift so gering, daß es eines Unterrichtsministers einstweilen noch nicht bedarf. Die Melbung bon einem Einfall regulärer montenegrinischer Truppen in das albanische Grenggebiet und bon Branichagungen Diejer Truppen in ben Moanien jugesprochenen Diftritten wird bon Biener Deldungen aus Duraggo bestätigt Um Roriga im füblichen Albanien follen die Rampfe wieder heftiger entbrannt fein.

Das englische Königspaar in Paris.

Briegerifche Soffnungen fnühft ber befannte frangofiiche General Burlinden an den englischen Befuch. Auf dem Paradeplag bon Bincennes, fo fchreibt er im "Gaulois", gieht die große Urmee am Mittwoch ftumm bor bem gonig vorüber. 3m Borbeigeben will fie fagen: Gire, biefer große Tag wird ein Gebenttag in den Annalen der frangofijchen Urmee. Bir find gludlich, mobilifationsfahig und friegebereit bor Eurer Dajeftat in dem grauen Rod bes Brieges, ben wir borgieben, befilieren gu tonnen. 1870 wurden unfere roten Svien bon ben Deutschen ftramm gezogen, jest wollen wir bem Sieg entgegengeben, wenn es bem Dreiberband

Paris, 21. April. 3m Laufe ber Soiree, die fich an bas Pruntmahl im Elyfee anichlog, teilte Ronig Beorg bem Brafidenten Boincaree mit, daß er anläglich seines Pariser Besuches der frangosischen Regierung sechs Bronzereliefs bes frangofifchen Bildhauers Desjardins gum Beschenke machen werbe, welche einst den Godel des Reiterstandbildes Ludwigs 14. in Paris geschmückt hatten und später Eigentum der englischen Königsfamilie geworden und im Schloß Bindfor aufgestellt worden waren. Prafident Poincaree und Ministerprafident Doumergue bantten bem Könige herzlich für diese Aufmerksamkeit.

Baris, 21. April. Der Ronig bon England empfing im Ministerium des Aeugern das diplomatische Rorps, deffen Mitglieder dem Ronig durch den englischen Botschafter vorgestellt wurden. Der König richtete fehr bergliche Worte an jeden der Bürdenträger. Der König brachte immer wieder seine große Freude über den herzlichen Empjang jum Musdrud, den ihm die Parifer Bevolkerung bereitet hat.

Die Erintfprüche.

- Paris, 21. April. Der Prafident der Republit gab heute abend zu Ehren des englischen Königspaares ein Diner im Elnfee, an dem die Mitglieder der Regierung, die Prafidenten des Senats und der Kammer und das diplomatische Lorps teilnahmen. Nach dem Diner erhob fich der Brafibent der Republik und brachte einen Trinkspruch auf ben König von England aus. Er dankte für die Aufnahme, die er felbst im vorigen Jahre in London gefunden und begrußte das Königspaar in Paris. Er fuhr dann fort: Rach einer langen Rivalität haben Frankreich und England gelernt, sich zu lieben, ihre Denkweise nahe zu ruden und ihre Unftrengungen zu bereinigen. Bor zehn Jahren haben die beiden Regierungen in freundschaftlicher Beise diejenigen Fragen geregelt, die fie trennten. Das Einbernehmen, das fie damals abgeschlossen und bessen Berwirklichung bon Seiner Majestät Eduard 7. und seinen Ratgebern so glücklich vorbereitet war, hat ganz natürlich zur Geburt eines allgemeineren Einbernehmens geführt, das von nur an eine ber sichersten Garantien des europäischen Gleichgewichts bildet. 3ch zweifle nicht, daß unter den Auspizien Em. Majestät die Bande der Intimität noch enger werden, jum großen Borteil ber Bivilisation und des Beltfriedens. Dies ift der aufrichtigste Wunsch, den ich im Namen Frankreichs ausspreche.

herr Poincaree trank auf das Wohl des Königs, der Königin und des königlichen Hauses. Der König ant= wortete mit einem längeren Trinfipruch, in dem er ebenfalls für die glänzende Aufnahme dankte, die ihm das frangofische Bolt heute bewiesen habe. Er fagte bann: sa empimoe em gang velonoeres esergnugen, unter dem frangösischen Bolt im Augenblid bes zehnten Jahrestages eines Einbernehmens zu weisen, durch das die beiden Lander friedfertig die Fragen geregelt haben, die fie trennten. Mus diesem Einbernehmen sind so intime und so hergliche Beziehungen hervorgegangen, die uns heute einigen, und die es uns gestatten, an dem humanen Bert der Zivisigation und des Friedens zu arbeiten. Der König dankte sodann dem Prafibenten, daß er ber Berbienfte feines Baters an dem Buftandekommen dieses Abkommens Erwähnung getan habe, und fuhr dann fort: 3ch unterschreibe bon gangem Bergen bas, was Gie, herr Prafident, über die erhabenen und eblen Abfichten, die unfere beiden Länder gemeinsam berfolgen. gesagt haben. Die Berwirklichung dieser Absichten wird eine Wohltat für die beiden Bölker sein und sie wird zu= gleich bas koftbare Bermächtnis darftellen, bas wir ben Künftigen Generationen hinterlassen werben. Der König bantte ichlieflich dem Prafidenten und ichlog mit ben Borten, er wünsche aus tieffter und aufrichtigfter Freundschaft Frankreich Glud und Segen.

Der Gindrud ber Trinffprüche.

- Paris, 22. April. Ueber die im Elhfee gewechselten Trintfpriiche ichreibt der "Temps": Die Toafte werden in England und Frankreich mit gleicher Befriedigung aufgenommen werden und die öffentliche Meinung Europas hat Urfache fich ausnahmslos diefer Befriedigung anguichließen. In der Tat find die Worte, welche barin ein bollkommen harmonisches Echo verdienen, die Worte "Zivi» lisation" und "Friede". Die beiden Nationen sind über den Ton der beiden Reden glücklich. Beide Trinksprüche find durch eine Warme bemerkenswert, die derartigen Rundgebungen nicht immer innetwohnt und diese Wärme hat nichts Gezwungenes. Das "Journal des Debats" fagt: Aus ben Trinfipriichen geht in glangender Beife hervor, daß die

Entente Cordiale keine borübergebende Kombination ift, welche dazu bestimmt ift, mit der Erledigung einstiger Briftigkeiten zu verschwinden, sondern ein ftandiges Uebereinkommen, nach welchem die außere Politik der beiden Regierungen normal geregelt werden wird. Wir wünschen, daß diese Worte auch nach außen den berdienten Widerhall finden. Sie werden machtvoll bagu beitragen, in Europa fowohl in ben Gemütern wie in den Tatfachen die Ordnung wieder herzustellen.

Die Barade in Bincennes.

— Bincennes, 22. April. Rach dem Borbeis marich ber Truppen bor dem Ronig und dem Bras fidenten nahmen die Zöglinge der Ecole Polytechnique und ein Bataillon von St. Chr bor ber Prafibententribune Aufstellung. Poincaree schmudte ihre Fahnen mit bem Kreuz der Ehrenlegion, um, wie er sagte, die nationale Dankbarkeit auszudruden gegenüber diesen Anstalten, die bem Lande jo viele gute Diener gegeben hatten und gegenüber diefen beiden Bflangftatten, die dem gangen Beere ein Beispiel von Patriotismus und militärischer Pflichts erfüllung gewesen seien. Boincaree tüßte barauf die Fahnen.

Der Empfang im Rathaufe.

- Paris, 22. April. Rach der Rüdkehr von der Truppenschau in Bincennes fand für den englischen König und die Königin, die bon dem Prafidenten und Frau Boincaree begleitet wurden, ein Empfang im Rathaus statt. Der Prafident des Gemeinderates und der Prafekt bes Seine-Departements bielten Begrüßungsreden, die ber König bankend erwiderte. Darauf besichtigten die Majestäten bie Gale bes Rathaufes, wo fie bon ben gum Empfange Erschienenen herzlichft begrüßt wurden. Namens der Stadt Paris wurden ihnen Geschenke überreicht, und zwar ein goldener Becher für den König und ein Spiegel für die Königin. Nachdem die Majestäten sich in das goldene Buch eingetragen hatten, berließen fie in Begleitung Poincarees und feiner Gattin das Rathaus.

London, 22. April. Der Spezialkorrefpondent des Reuterichen Bureaus, ber ben Ronig auf feiner Barifer Reife begleitet, ift gu folgender Ertlarung ermächtigt: Was die beborftebenben Besprechungen während des Besuches des Staatssetretars Gren und die mutmaglichen Ergebnisse ber Zusammenkunft bes britischen und des frangofischen Ministers des Auswärtigen anbetrifft, jo tommt ein neues, formelles ichriftliches englischfrangofisches Abkommen, welches bon einigen Stellen bermutet wurde, nicht in Frage. Die Beziehungen Englands und Frankreichs find gut und fest begründet und auf der Grundlage des gegenseitigen herzlichen Einbernehmens ftart befestigt. 3weifellos werben Angelegenheiten bon beiderseitigem Interesse, wie die Reuen Hebriden besprochen werden. Die Annahme ift jedoch grundlos, daß Gren ober Donmergue eine Lifte bon Ungelegenheiten für einen formellen Meinungsaustausch geplant haben. Benn eine Grundlage bes Einberständniffes besteht, wie bei England und Frankreich, so werden Fragen, wie die genannte, beffer zwischen den technischen Experten erledigt werden. In den englisch frangofischen Begiehungen ift tatfächlich teine formellere Art und Weise notwendig, ebensowenig wie ein Abgehen von dem bestehenden Einverständnis. Obwohl als Ergebnis des Pariser Besuches eine Erweiterung ber beftebenden Begiehungen nicht zu erwarten ist, so darf doch auf eine flarere Definition bes bestehenden Einberftandniffes geredinet werden.

Der Raifer auf Rorfu.

- Korfu, 22. April. Der Raifer besuchte heute die Ausgrabungen in Monrepos und Gariga, ebenso die Kaiserin, der heute eingetroffene König der Hellenen und die antvefenden deutschen Diplomaten. Die Kaiferin besuchte vormittags den Panzerkreuzer "Göben". Bur Mittagstafel beim Königspaar ber Bellenen im Stadtichlog waren ber Reichskanzler und Frhr. v. Wangenheim geladen. Der König verlieh dem Reichstanzler das Großfreug des Erlöferordens.

Das Befinden des Raifers Franz Joseph.

Bien, 22. April. Das Befinden des Raifers war heute nacht gut. Der Schlaf war ungestört. In ben katarrhalischen Erscheinungen ist keine Beränderung eingetreten. Der Appetit und das Allgemeinbefinden ift bollftandig befriedigend.

Das Berhör der Fran Caillaux.

- Paris, 21. April. Der Untersuchungerichter richtete an Frau Caillaux im Laufe des gestrigen Berhörs die Frage, warum fie die Beröffentlichung ber bertraus lichen Briefe fo fehr gefürchtet habe. Frau Caillaug antwortete: Beil biefe Briefe bon meinem Gatten gu einer Beit geschrieben worden waren, als ich schon geschieden war, er aber noch nicht. Es widerstrebte mir, diese Briefe ber Deffentlichfeit preisgegeben gu feben. Dein Ruf tonnte barunter leiden. Auf die Frage, warum fie diefe Briefe ihrem Gatten guruderftattet habe, erwiderte Frau Caillaux, ihr Gatte habe fie gebeten, diese Briefe, damit fie nicht verloren gingen, postlagernd nach Mans zu schicken. So fei es gekommen, daß Frau Guendan, die damalige Frau Caillaur, die Briefe aus einem Jache des Schreibtisches ihres Gatten habe nehmen können. Angesichts des gegenwärtigen Standals berlange fie, daß diese Briefe den Prozegatten einverleibt würden, und fie beschwöre den Richter, fie bu beschaffen. Letterer bemerkte hierauf, daß er Frau Guendan wiederholt erfucht habe, ihm die Photographie diefer Briefe zu geben, daß fie dies jedoch hartnädig berweigert habe. Frau Caillang bat ben Richter nochmals bringend, alles aufzubieten, damit die Gerichtsbehörden in den Befit diefer Briefe gelangten. Diefe Schriftftude hatten feineswegs jenen unauftändigen Charafter, den man ihnen beilege. Sie habe auch bon Calmette nur bas Berfprechen erlangen wollen, dieje Briefe nicht zu beröffentlichen. Gie habe Calmette feineswegs töten, jent im Falle feiner Beigerung Standal madin

Bon der Fremdenlegion

- Algier, 22. April. Aus Ain Gefra with daß ein Korporal und 14 Frembenlegion bergangenen Racht aus der Kaserne entwickt warts mit Waffen und Gepad gefloben in sie borher die Telegraphendrähte des Forts is schnitten hatten. Eine Abteilung Kavallerit is folgung aufgebrochen.

Der Schwindler als Bürgermeift

Röslin, 21. April. Bu der Angelegenheit "Merander" wird weiter gemeldet: Bor furgen Thormann einen Einbruch in sein Amtszimm dann angeben zu können, daß ihm seine Sapio Affessoregamen und die Doktordiffertel ftohlen worden seien. Auf die eingebende des Erften Bürgermeifters gab er aber fpattet Papiere nicht abhanden gekommen feien. 3n nalien gab er an, keine Bermandten mehr # Ausnahme eines Onfels aus Manila, ber in Diefer Ontel hat in Roftod bor Gericht eibestell jagen über Alexander gemacht; es hat aber ba daß sich Alexander selbst nach Rostod in dieje Ausfagen gemacht hat.

Röslin, 22. April. Wie die hiefige sweiten Bürgermeister in ungefähr feche Straftammer des hiefigen Landgerichts fatt mann ist nunmehr auch ein Saftbefehlme der Richtberbugung einer Strafe, Urfundenfälfchung und Anmagun öffentlichen Umtes erlaffen worden. besehl war wegen Berdachtes der Erpresies worden. Die Frau Thormanns weilt bereits ich in ihrem Elternhause zu Bromberg.

Ein umfassendes Geständnis hat Thornat abgelegt, er hat bis jest nur zugegeben, baket der sondern Thormann heiße. Bei aller Burd bei dem Schwindler doch bier und da ber Schwindeltaten herbor. Als er gefragt wird gelungen fei , jahrelang seinen Mangel Borbildung zu berbeden, erwiderte er, et licher Burift gewesen und es fei fehr hauft daß die wirklich juriftisch gebildeten Bertei in Bromberg und Roslin gerade gu ibm \$ um fich bon ihm Rat in ichwierigen Fallen fei überall als ein besonders fahiger Beamtet belobt worden. Sein einziges Bedauern fel Fran (fie ift bekanntlich die Tochter eines beamten in Bromberg) durch feine Berhafts angenehme Lage gekommen fei; er glaube al Frau tropdem ihm treu zur Seite fieben man fchon Bufunftsplane für ben Beitpunft, ba et fängnis entlaffen werden würde. Er will mann au bestehn aufgeben und fich damit bei mann zu werden. Er sei tücktig genug, um Grfolge zu erzielen, um seine Zufunft sei g bange. Der erfte Bürgermeifter der Stadt daß Thormanns Leistungen in der Stadtbetwo nicht beurteilen Ge nicht beurteilen ließen. Thormann hat oft als junoberheiretaten. als jungberheirateter Chemann und zahlreide gemacht. Die Bertretung von Borlogen berordneten Berjammlung hat ihm nicht ih Sauptarbeitsgebiet war die Propaganda ziehung des Fremdenberkehrs, um den sich herrlich bewaldeten Gollenberges gelegen feit längerer Beit erfolgreich bemülte netenborsteher bon Köslin erflärte, bag gi lich deshalb das Gliich hatte, aus der großt Bewerbern ausgewählt zu werben, weil bi Zengnisse überaus glänzend waren und ihn tiert rühmten tiert rühmten. In Bromberg hatte Thorman zu unheimlichen Arbeitseiser entwickelt. möglichen Köbeitse möglichen städtischen Angelegenheiten angene das Schafting bas Schoffind der Stadtrate. Oft arbeitete 3 Uhr im Rotter te Gasperbrand lich Beranlaffung, daß ber ftrebfame giffel 3 Uhr im Rathaus. Der star Dezernat befam.

Politische Ubersicht. Deutsches Reich.

- Bie berginfen fich Bre nen? Die Rentabilität der prentificen fich laut amtlicher Mitteilung allmablig triebe warfen ich met geingeb triebe warfen jedoch noch feinen Reingent ge Bahnen betrug der Reingewinn 1 probent ge bei 54 3 Pragent bei 54 3 Prozent, bei 29 4 Prozent, bei 54 mehr als 5 bis 10 Prozent.

n Berhand Borftandsfigung Schandelte, wie nachträglich erft befannt u. des Bundes der Landwirte, Greiber Frage der inneren Rolonisation unter den innere Kolonisation betrieben werden ber Bebilterman der Bebolferung mit Brot und Reifch und zeiten, sondern auch im Friegefalle und Jungbrunnens an Menschentraft in sahlreichen Landbebälferung. Sahlreichen Landbebollferung. iber richtete als sweiter Referent auf all Lage. Er meinte, in Bezug auf alle päischen und der Weltpolitik sei des lands in Afrika, sowie das Englands, kands in der afiatischen Türkei belon reichs in der afiatischen Türkei belon irre führen. Teutschlands Schickel - Rach einem Referat bes minmig

wehrpolitische Lage wurde einkimmig genommen, in der angesichts der and pie rung aufgesordert wird, jede, and die militärischen Rüftung underzüglich au ungesäumt für böllige reftlofe Tuchfik Tehrbslicht zu fansche

Bitbil bungsichulunterricht für ju-Bettgarbeiter. Ueber bie Gefahren bes auf der Gestsitzung gur Halbjahrhundertalichen Berggewertschaftstasse der preußische e Sybolv. Er redete dabei besonders einer dilbung der Bergarbeiter das Wort, und de Bergarveitet bes Bergginnig einer den Bedürfnissen des Bergdien Fortbildungsschulpflicht der jugendlichen in eine Aufgabe, deren Lösung nicht mehr wer werben burfe.

Mus den Barlamenten.

en, fank

nadenn

efre with

egiono

thicks.

en fin

Forts de

lletie it

er meift

genheit

furzen

dimme

Bario

fertal

iende li

îpăter In ju

nehr 52 er in 180

aber N

tojtod N

fige En

gegen

fratt

1 100

afe, i

nakus en Pei

reffan

daß er

Burita

der S

min

er fe

initis,

cripe

len ju

mier.

pill D

it bes

breugische Abgeordnetenhaus sette die Beratung des Eisenbahnanleihegesetzes burden eine Unmenge lokaler Bahnwünsche 105 Redner standen auf der Lifte, geduldig wirtungsbertreter, an ihrer Spite Erzellenz er ab und zu das Wort zu kurzer Erwiderung an Borichlag, die Redezeit auf 10 Minuten zu hind feine Gegenliebe. Rach längerer Debatte therbetatung auf Donnerstag 10 Uhr vertagt. Granfreich.

114, 22. April. Sauptmann Faure, ber am sommen mit seinem Begleiter westlich von difbeutschem Boden gelandet war und dling von Einwohnern, daß er sich auf deutbefande, auf frangosisches Gebiet zurückgede den Behörden Mitteilung zu machen, ift arisch bestraft worden.

Rugland. tin 3ollfrieg für Rugland, falls er ubilatigt sein sollte, ein Risten bebeutet, d die erschwerte russische Getreiderinfuhr auch n taffischen Einfuhrartifel hewiesen. So sind land nach Deutschland im Jahre 1912 an milen exportiert worden: Melonen, Morcheln, jest zollfrei, nach dem autonomen Bollben Doppelgentner für rund eine halbe tijde Aepfel und Birnen für 17 200 Mark, oden (Zolljan bertragsmäßig 2 Mark, auto-Mart) für 112 000 Mart. Johannis- und Bettig Bollfrei, ohne Bertragsfat aber mit dig, für über eine halbe Million Mart. barauf an, wer einen Zollkrieg empfind-

Arbeiterbewegung. Bet (Colorado), 22. April. Rach den bisden find 26 Männer, Frauen und Montag in dem Rampfe zwischen ausstän-nen und der Staatsmiliz bei Ludlow ge-Man glaubt, daß die Zahl der Opfer mög-

Brande. Buhr Bener, wodurch vier Saufer niederdumilie des Freiherrn b. Schorlemerabend anläglich bon Sochzeitefestlichkeiten fatt, ber fofort unterbrochen wurde. Der an die Brandstätte und stellte seine benetwehr jur Berfügung.

Eifenbahnunfälle.

April. Bei ber lebersepung der Gudme dem Ronstale kommende elektrische Bahn Richte. dintheachtung der Zeichen ein Güterzug der ein elektrischer Motorwagen zusammen. Der varde böllig zertrümmert. Die Gattin des an and Mezzolombardo wurde getötet, Des Motorwagens wurden leicht verleit. Motorwagens wurde schwer verleut, dem Guterjuges wurden beide Füße abgede bei der Uebersetung wurden verhaftet.

Betternachrichten.

hente meldet aus Berlin: Im Berliner Wetter-hente mittag 22 Grad C. gemessen. Dies ist man vie höchste Temperatur, die im Abril Man nimmt Man nimmt an, daß die Temperatur in den

Unwetter. Abreil. Ein heftiger Sturm wütet an grene Schiffe find gestrandet. Zwei Kriegsan der Steuerung wie an den Schrauben Opfer an Menschenleben sind nicht zu beemithungen um die Flottmachung des deutscheinseld werden fortgeseit.

Luftschiffahrt.

troblan über die Alpen. Der ichweizeaberflog mit einem Paffagier bas Jung-Abenüberstiegung war von sehr schönem Den erkeichte bei dem Flug eine Höher Erteichte bei dem Flug eine Höher Ehabes im September 1912 mit alen mässen.

Renes aus aller Welt.

Reuer Baarbt" bei Beidenau find ingt und der Arbeiter Fischbach alludt. Die ersten beiden durch einen thighigh and letterer burch einen stedendiglich explodierten Sprengschuß.

die 2008 Berlin stammende Arbeiterin Al-

n nach ber Pfaueninsel im Balbe von Manne überfallen ihrer Taiche Ein borübergehender Radfahrer hatte anne canne entgegenzutreten, fondern fuhr diebbte das Madden an das Sabelbie Boschung hinab ins Wassen. das drankenhaus in Nowawes, wo es barniederliegt. — Dazu wird jest arbertuch auf der Pfaneninsel bei Bann-nsiert auf der Pfaneninsel bei Bannalert dus der Pfaneninsel bei wurden gesticht über-gestigkene 23jährige Zurichterin Wanda Albein aus Berlin bat fich felbft in die habel gefturgt. gab gu, daß ihre Ergählung unwahr ift.

Unter bem Berdacht, ben Dord an bem bierjährigen Töchterchen des Barbiers Weinhold in Lauban begangen zu haben, wurde der 17jährige Arbeiter Liersch aus Ratholisch-Hennersdorf verhaftet.

Einer gegenwärtig in einem Sotel in Rom wohnenben Berliner Dame wurde dort die Raffette, in der fie ibre Juwelen aufbewahrte, erbrochen und ihres Inhalts beraubt. Huf dem Tische und dem Kaminfims lagen Schmudftude im Wert von einer halben Million, welche die Besitzerin, Fraulein Friedlander, nach ihrer eigenen Ausfage, borthin gehatte. Warum der Dieb die Raffette erbrochen hat, ftatt einfach die frei herumliegenden Schmudftude mitzunehmen, ift ein Rätsel.

Der seit Ansang März in Totio herrschende Flecks thphus forberte mehr als zweitaufend Opfer. In Potohama ist die Seuche wenig aufgetreten. In der Umgebung von Tokio sind zehn Personen an Lungenpest gestorben. Die Krankheit ist wahrscheinlich von Tokio übertragen worden; benn dort find zwei Falle an Lungenpest und einer an Beulenpest festgestellt worden. In berichies benen Stadtteilen fand man Ratten, die die Bestträger sind.

Drei Frauen und mehrere Rinder find in einer Boble, in der fie bor einem Feuer in dem Beltlager der ausständischen Bergleute bei Ludlow in Colorado Bus flucht gesucht hatten, erstidt.

Erdftofe in Sudrufland.

Ploblich erichienene unterirdische Flüsse berurfachten im Nordviertel der Stadt Boltawa Maffenerdstoße. 3wei Saufer find eingestlirgt, bier Berfonen wurden getotet und mehrere berlett. Die Einwohner berlaffen in großer Panit das Stadtviertel. - In Agow an der Donmundung wurden durch einen Uferfturg feche Rinder getötet.

48. Kommunallandtag für den Regierungsbeziet Wiesbaden.

Biesbaden, 22. April. Bu Beginn ber zweiten Blenarsihung gab der Borsiyende bekannt, daß Bürgermeister Haer t en (Limburg) jum Mitglied bes Landtags gewählt fei. Gobann nahm bie Berfammlung einen Bericht bes Qanbesausichuffes über bie Banberarbeitsftätte entgegen. Die Stadt Biesbaben erhielt die Genehmigung zur Berlegung der Wanderarbeits-ftätte in die "Armenruhmühle" bei Biebrich. Ueber das hejfen - naffauifche 3biotiton erftattete Abg. b. Ed (Biesbaben) Bericht. Bu ben für Seffen-Raffan aufzubringenden Roften in Sobe bon 80 000 Mart tragt ber Staat die Salfte unter ber Bedingung, daß ber Reft bon beiben Begirtsber-banden übernommen wird. Berlangt werben 2000 Mart auf die Dauer bon 10 Jahren, die bewilligt wurden. Dem bejfifchen Landtag foll die Bitte ausgesprochen werden, daß er feine Refifteng aufgibt. Sollte bem Ersuchen nicht entsprochen werben, bann ift ein 3biotifon für Raffan allein in Ausficht genommen. Godann berichtete Dr. Alberti (Biesbaden) über den Untrag des Finangausschuffes auf Schaffung eines Darlebensfonds gur Unterftuhung bon Renbanten privater Erziehungs= und Seil= anstalten. Dagu lagen folgende Antrage bor: Der Landtag wolle ben Landeshauptmann ermächtigen, für ben Begirksberband in geeigneten Fallen die felbstichuldnerische Burg-schaft für hypothekarische Darleben der Landesbersicherungsanstalt an Angestellte bes Bezirksberbandes für Eigenbauten zu übernehmen. Für die bei ber Anstalt nicht berficherten Baro-, Kaffen- und Berwaltungsgehilfen ber Irrenanstalten follen jum gleichen 3wed in bem nächstjährigen Etat Mittel eingestellt werben. Beibe Antrage funden einhellige Annahme.

Bur bie neu gu errichtenden landwirtichaftlichen Bintericulen in Sochft und Limburg fordert Die Landwirtschaftskammer Bereitstellung bon Mitteln. Berichterstatter Dr. 28 öll (Frankfurt) beantragte die borläufige Rüdverweisung des Antrags an den Landesausschuß zur Brüfung ber Bedürfnisfrage. Abg. bon Seimburg wünscht sofortige Bewilligung ber Mittel in Sobe bon 4000 Mart, ähnlicher Auficht ift Landrat Geheimrat Du berftabt (Dies). Abg. b. Lafauly (Frantfurt) befürwortet die beffere Ausgestaltung der schon bestehenden. Landeshauptmann itretel hält die Frage für mußig, ob es nötig fei, für Sochst die Rotwendigkeit der Schule zu prüfen. Geheimrat Buchting erfucht um möglichst baldige Errichtung ber Schule für Lim-burg. Ibg. Saeufer tritt ebenfalls für bie Sochster Schule ein. Schlieflich wird ber Ausschuffantrag angenommen, der Antrag Duberftadt bagegen, ber ben Lanbesausschuß bebollmächtigen follte, den Betrag fofort zu bewilligen, falls die Rachprüfung der Bedürfnisfrage günftig ausfalle, abgelehnt. Taubstummenlehrer Eiffelberger werden 734 Mart für die Teilnahme an einem Unterrichtsturfus bewilligt. den Erlaß einer neuen Sahung für die Gewährung bon Dienftpramien an das Berfonal ber Irrenanstalten des Begirteverbantes referiert Dr. Sehner (Biesbaben). Der Landtag ftimmt bem neuen Entwurf gu mit ber Menberung, bag bas Bort Pflegepersonal burch Bersonal erfest wird. Die Dienstprämien betragen nach seche Jahren 300, nach seche weiteren Jahren 400 Mark. Schließlich wird die Wahl des Obersbürgermeisters Boigt (Frankfurt) für giltig erklärt. — Am Donnerstag finden Ausschuffigungen ftatt. Die nachfte Bollberfammlung tagt Freitag fruh 10 Uhr.

Telephonische Nachrichten.

Galveston, 23. April. Die Berbindung mit Megito ift wieder hergestellt. Der amerikanische Geschäftsträger befindet sich wohl. Die Stadt ift ruhig, jedoch liegen die Geschäfte darnieder. Um Mittwoch ging ein Bug mit Ausländern, unter dem Schut bon 150 Bundesfoldaten, nach Beracruz ab.

Berlin, 23. April. Im Grunewald wurde ber Ar-beiter Brolled von den Arbeitsgefährten Kaczmaret und Schulbe im Streit er ftoch en. Die drei toaren am Stragenbau beschäftigt und hatten den ganzen Tag in einer Kantine gesessen. Bald kam es zum Streit, bei dem Brolled getötet wurde. Die Täter flüchteten, wurden jedoch bald verhaftet.

Burid, 23. April. Der Streit bat fich jest auch auf die ichweizerische Seite des Simplontunnels ausges behnt. Ingwischen haben Soldaten die italienische Tunnels

Obeffa, 23. April. In der Rahe von Theodofia erlitt ein großes Fischerboot eine Havarie und tenterte. Die ganze Mannschaft, 9 Personen, er-

Berantivortlich für die Schriftleitung: P. Lange, Bad Ems.

Deffentlicher Wetterdienft. Wetteraussichten für Freitag, den 24. April 1914.

Beitweise wolfig, nur ftrichweise Regenfälle, gang bereinzelt mit Gewitter, fühler.

Wafferftand ber Lahn am hafenpegel ju Dies am 23. April == 1,24 Wete Wafferstand ber Lahn am Schleusenpegel Bu Limburg am 23. April = 1,15 Deter

Grundstückverpachtung.

Donnerstag, den 30. April I. 38., vorm. 10 Uhr wird mit der Berpachtung der ftadtischen Grundftude begonnen und wenn nötig am nächstfolgenden Tage. bormit-tags 10 Uhr fortgesett. Ort der Zusammenkunft auf der Ems-Arenbergerstraße "Am Klauspfad". Gleichzeitig mit bieser Berpachtung werden auch die

Begebofdungen mit ben baraufftehenden Obftbaumen ber-

Die Berpachtung erfolgt bom 1. Januar 1915 ab auf bie Dauer bon 10 Jahren.

Bab Ems, ben 21. April 1914.

Der Magiftrat.

Bwangsverkeigerung.

Freitag, den 24. April 1914, nachm. 3 Uhr werbe ich in Oberwies

Schwein um 4 Uhr ju Didmuble bei Beifig 3 Schweine

öffentlich gegen Bargahlung verfteigern. Bad Ems, ben 23. April 1914

1926] Madtie, Gerichtsvollzieher.

Befanntmadung. Der erfte allgemeine Viehmarkt

findet am Dienstag, den 28. April von vorm. 71/2 Uhr

Standgeld pp. wird nicht erhoben. Dadfenhaufen, ben 22. April 1914.

Die Polizeiverwaltung.



Gewerbeschule Ttez.

Der Unterricht in ber Zeichenschule beginnt Sonntag. ben 26. April 1914, vormittags 7 Uhr. Reueintretende Schüler werben in ber Bolfsichule,

Schulftrage, aufgenommen. (1930)Der Borftanb.

Wir haben für alle Plate, wo noch nicht vertreten, ben

Alleinvertrieb

eines Infrativen Artifels gu vergeben. Derfelbe bringt hohen Gewinn, ift leicht verfäuslich und wird in allen Saus-baltungen fortlaufend benötigt. In farzer Beit an vielen Orten eingeführt. — Ernstliche Reflektanten erhalten nabere Mustunft unter N. 2317 burch Danbe & Co., Colu. [1918

Täglich frisch gestochenen

Stangen-Spargel fomie 11924 **Bruch-Spargel**

empfiehlt gum billigften Martipreis Beinrich Umfouft, Ems,

Bild. u. Geftügelholg., Bintersbergftr. 2. Telephon 211.

6 fcone, vollgarnierte Cfenwande

bat billigft abzugeben [1922 Hug. Bars, Ems, Tel. 182.



BAD EMS. Camstag. ben 25. April nach dem Turnen Monatsversammlung im Bereinslofal (Flod). Der Borftand.

Ctodfifd lebte Bafferung, Mepfel, Tafelbirnen, Tranben, Apfelfinen bon 5 Bfg. an, Gemufe u. 3wie-bein, Ropifalat bei (1927 23. Glasmann, Coblengerftr. 4.

= Mottenschaden. =

Die Zeit ist da, wo man seine Pelzwaren und Tuchsachen während des Sommers gegen Motten schützen muss, um nicht unerwartet grossen Gefahren ausgesetzt zu sein.

Meine Abtellung für Konservierung bietet Ihnen hierfür grösste Garantie, auch gegen Feuerschaden und Diebstahl, bei sorgfältigster, fachmännischer Behandlung unter billigster Berechnung.

Val. Traxel, Coblenz, Pelzwarenfabrik.

Rheinstr. 34. Fernruf 1360.

Goebenplatz. Fernruf 1360.

Liohung zu vermieten und ein fleiner Derd ju verfaufen. Coblengerftr. 7, Bab Ems.

Junger Mann für Bafferabfüllen und Sans-arbeiten gefucht. Auch muß Ber-ftanbnis für Pferbe borbanden

C. Jung, Dies, Oranienfteinerftr. 22,

Dr. Oetker's Panillin-Zucker

(Schutzmarke: Oetker's Hellkopf.)

ift das beste und billigste Gewürz fur Ruchen, Buddings, Milch- und Mehlspeisen, Rafao, Schlagsahne, Tee usw. Gin Badchen gu 10 Bil (3 Stud 25 Bfg.) erfett 2-3 Stangen guter Banille.

Ueberall zu haben!

Man achte beim Einkauf auf die Schutzmarke da oft minderwertige Fabrikate angeboten werden

Dr. Oetker's Back- und Pudding-Pulver immer trisch in der Drogerie von Aug. Roth und Filiale, Bad Ems.

Waldbrände.

Die meisten Waldbrande kommen erfahrungsgemäß im Frühjahr bor, wo noch wenig junges Gras in den Forsten vorhanden ift

Durch Balbbrande tonnen gange Balbbeftanbe bernichtet und der Gemeinde fann großer Schaben jugefügt werben.

Wir nehmen auch jest wieder Beranlaffung, bor dem undorfichtigen Umgeben mit Fener in den Waldungen und in deren Rabe zu warnen. Gang besondere Borsicht ift bei dem Begwerfen von brennenden Streichhölzern und Bigarren geboten. Wenn im Gelb ein Teuer angegundet wird, foll bies nicht ohne Aufficht einer erwachsenen Berfon geschehen und nicht in einer Entfernung bis ju 100 Meter bom Balbe. Gelbft auf 100 Meter und mehr bom Bald angelegte Teuer tonnen burch Fortlaufen an Rainen und Seden bem Balb gefährlich werden. Auch bann noch, wenn eine folche Berbindung durch Gras oder Heden fehlt, kann durch leberwehen bon Junten auf weitere Entfernung ein Teuer bon bem Gelbe aus fich in den Wald berbreiten.

Das Abbrennen bon Grasilachen und Rainen ift nur mit ichriftlicher Genehmigung ber Ortopolizeibehorde ge-

ftattet.

Das Abbrennen von Heden, Heidekraut- und Ginfterflächen ift in ber Beit bom 1. Marg bis 31, Juli jeden Jahres berboten, im übrigen Teil bes Jahres aber nur mit fchriftlicher Genehmigung der Ortspolizeibehörde gestattet.

Die Eltern werben erfucht, die Rinder auf die Gefahr leichtsertigen Umgange mit Feuer aufmertsam zu machen und ihnen bas Angunden bon Grasflächen und Seden ftreng gu

Das Angunden bon Balbungen, und wenn es auch nur fahrläffig geschehen ift, wird burch gerichtliche Bestrufung ge-

Die Bolizeibeamten, Feldhüter und auch noch andere Berfonen find mit leberwachung ber gefahrbeten Stellen in ber Rabe ber Balbungen besonders beauftragt worden: fie werden über jedes Feuer im Feld und im Bald ber Boligeis verwaltung Anzeige erstatten. Es wird in jedem einzelnen Falle geprüft werden, ob das Anzünden bes Feuers gu-

Bad Ems, ben 22. April 1914.

Die Boligeiverwaltung.

Reinigung der Bürgersteige.

Es ift die Wahrnehmung gemacht worben, daß die Reinigung ber Burgerfteige gu wünschen übrig läßt.

Bir machen baber barauf aufmertjam, daß nach § 9 ber Etra-genpolizeiberordnung bom Bl. 5. 1869 bie Reinigung ber Bürgerfieige bis jum 1. 5. 1914 mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich bis morgens 7 Uhr bewirkt fein muß, bon Mai ab aber schon bis um 6 Uhr bormittags. Bu biejer Reinigung find die Sausbefiger bezw. Grundftude-Eigentumer berpflichtet. Rein Rachbar darf bem anderen ben Unrat gutehren, auch ift es berboten, ihn in die Strafenrinne gu febren und bort liegen gu laffen.

Die Bolizeibeamten haben Anweifung erhalten, jede Bu-

widerhandlung anzuzeigen.

Bad Ems, ben 16. April 1914.

Die Bolizeiverwaltung.

Gewerbliche Fortbilbungsichnle Bab Ems.

Das neue Schuljahr beginnt für die Beichenschüller am Countag, Den 26. April 7 Uhr. Die neueintretenben Schüler melben fich in ber Turnhalle.

Der Sachunterricht (Deutsch, Rechnen usw.) nimmt am Mittwoch, Den 29. April 3 Uhr für bie Schüler ber gewerblichen Rlaffen, am Donnerstag, ben 30. April 3 uhr für bie ber taufmannischen Abteilung seinen Anfang.

Bir verweisen auf bie Beröffentlichung bes Dagiftrats betreffend ben Befuch ber Fortbildungofchule und erfuchen auch unsererfeits die Deifter, für ein punttliches und regelmagiges Ericheinen ihrer Lehrlinge jum Unterricht forgen zu wollen. 1913)

Der Schulvorftand.

Freiwillige Berfteigerung.

3m Auftrage bes Frauleins Thereje Bernd verfteigere ich am 24. d. Mts., abends 81/2 Uhr in der Gaftwirtschaft 3. C. Flod, beffen im Grundbuch von Bab Ems Bb. 2 Bl. Rr. 56 eingetragenes Grundftud

Rartenblatt 70 Barg. Rr. 83 Garten auf bem Rudud 5 a 22 qm

öffentlich meiftbietenb. Die Berfteigerungsbebingungen find auf meinem Baro einzusehen.

Bad Ems, ben 18. April 1914. Der amtlich bestellte Bertreter des Rotars Dr. Schumann, Gerichtsaffeffor.

Internte

für auswärtige Beitungen werben zu Driginalpreifen beforgt. Gepedition der Emfer Beitung.

Befanntmachung.

Der Termin gur Berfteigerung ber Fifcherei. Erlaubnisicheine wird auf

Montag, den 27. April cr., vorm. 11 Uhr verlegt.

Dies, ben 21. April 1914.

Der Magiftrat.

Konditorei Café Hermani

Nassau a. L.

(193i

Parsende verdarken ihre glänzende Stellang dem Stad d. Teoba. Selbstunterrichtsbriefe System Karnack-Hackfold.

0. Ueber 100 Mitarbetter. Glanzendo Eriolge. 6 Baugewerksschule: Polier, Architekturzeichner, Bautechniker, Zimmermeister, Maurermeister, Baugewerksmeister, Strassenbautechniker, Tiefbautechniker. Behule für Eisenbahnwesen: Lokomotivheizer, Lokomotiv-führer, Eisenbahnwesen: Lokomotivheizer, Lokomotiv-führer, Eisenbahnwesen: Lokomotivheizer, Lokomotiv-führer, Eisenbahnwesen: Lokomotivheizer, Lokomotiv-führer, Eisenbahnwesen: Maschinenkonstrukteur, Maschineningenieur. Merkmeister, Maschinenkonstrukteur, Maschineningenieur. Elektrotechniker. Elektrotechniker. Bergschule. Formermeister, Giessereitechniker. Installateurschule: Installateur. Elektroinstallateur. Schule für Hunsstgewerbe und Handwerk: Steinmetzweisber, Modelleur. Stukkateur, Bautischler, Kunst- and Mögeltischler, Schlosser.

Jeden der vorsteh. Wegne ernebeint in Lieferung. a eo Pf. Anstichtusendungen ohne Handwark bereiten da ersteht, dans in den Stellverichten und Stellverichten den Stellverichten und Stellverichten unsgeführt ist, diedermann den Stell verstehlen muss.

1. den Besuch der Jechn Fachschler in ausgeführt ist, diedermann den Stell verstehlen muss.

2. dem Stedlerenden nur durch Seibendung und Jerken unsgeführt ist, diedermann den Stell verstehlen muss.

3. die fortgesten Vielerholg. u. Selbstpraft d. Wiesen versigen. Baugewerksschule: Polier, Architekturzeichner, Bau-

2. dem Studierenden nur durch
Setbetunterricht eine abgeschlossene technische
Mitting zu vermitteln,
inverfeill. Weise ohne Berufsstöring e. Fachprif. absuleg.

Austihrt. Prespekte sow. Dankschreiben lib. bestand. Prift.
groffs. Gegen monati. Teitsahl. von 2 Mark an zu bestehen.

Bonness & Hachfeld, Potsdam S.O.

Bonbücher

für Hotels und Private.

324 Bons 30 Pfg., 756 Bons 80 Pfg., 1680 Bons 1 M. Buchdruckerei H. Chr. Sommer, Bad Ems u. Diez.

Zur Guten

Jahrgang Illustrierte Zeitschrift Jahrgang

Der neue Jahrgang bringt neben einer Fülle ausgewählter, von bervorragenden Autoritäten verfaßter populär-wissenschaftlicher Artikel aus den Gebieten der Naturwissenschaften, Medizin, Hygiene, Völkerkunde, Kunst, Literatur, Theater, für deren suchgemäße Behandlung aller einschlägigen Fragen zahlreiche Mitarbeiter von Ruf bürgen, die Abteilung

Neueste Erfindungen und Entdeckungen,

welche den Lesern durch praktische Winke und instruktive Abbildungen äußerst brauchbare Anregungen gibt. Ganz besonderes Interesse bieten die großen Romane

Brigitte Roman von C. von Luckwald

Der Sieger Roman von Marie Stahl

Spannende Novellen, Humoresken, Gedichte erster Autoren schließen sich in sorgfültiger Auswahl und reicher Anzahl an. Die vielseitige und reichillustrierte Abteilung:

"Für unsere Frauen"

trägt der hauswirtschaftlichen Tätigkeit besonders Rechnung und gibt auf alle diese Gebiete berührende Fragen durch peuletische Winke eine brauchbare und befriedigende Antwort.

Preis des Vierzehntagsheftes nur 40 Pf.

Zu beziehen durch jode Buchhandhung und Postonstalt

Beutsches Verlagshaus Bong & Co.

nimmt seine Praxis am 25. d. Bad Ems wieder auf.

Von der Reise zurüß Spezialarzt für Haut- und Harb Fetter,

Coblenz, Mainzerstrasse 14.

Limbu

Großes Bager in Bianind namentlich befferer und allerfeinster Fabrik mußigen Breifen. — Sarmonium 3 in allen Pianinos und Sarmoniums dur

Biolinen für Schiller in billigen Bred Orgefter: und Rongert:Bioline Signalinfirumente, wie Trommeln, Floten, Suppen.

Roteupulte, Tattftode, Stimmgabell Gromat. Tonangeber 16.

= Saiten. = Mundharmonifasu. Biebharmonifas in alleit Biener Sarmonitas in feinfter Qualitat, filt === Musikalieu.

eder Mensch sollte doch wöchentlich baden gehen

Volksbad Bad Ems, Viktor

Sofortige Anstellung 150 Mt.

monattich Gehalt erhalt ein ficherungs.Gefellichaft (alle mobernen Branchen) als

Beamter tătig fein will (Domizil je nach Babt).

Kichtfachmann,

herren aller Berufe, welche fich ber Branche widmen wollen, wird burch Gefell-ichaftsbeamten praftisch ein-gearbeitet und auch wahrenb ber Ginarbeitungsgeit nach feftgelegiem Bertrag bezahlt. Offerten mit ausführlichem

Lebenstauf unter B. 325 an bie Expeb. erbeten. [1909

Gin faft neuer, weiß emaillierter Derd mit bernideltem Berbichiff billig

Caal, Berichtsbiener, Ragenelnbogen.

Züchtiges Dienstmädchen fofort gefucht. Grau Chr. Saffentamp 28m., Dieg, Roblengerftraße.

Gin leiftungsfähiges Fuhracidiatt

für girta 30 Baggon bon Babn. hof Dieg an bie neue Raferne ofort gefucht. (1901) Dfferten und Breisangaben an bie Expedition ber Beitung.

Ein tüchtiger, fachfunbiger, er-

Polier

für Berpugarbeiten für fofort gefucht. Rab. Erpeb. (1906

Wer bertauft fein Sand evil, mit gutgeb, Geichaft obet ionst, gilnst. Anweien? Dier ober Umgebg. Angebote nur v Bestiger bef unt V. 6758 die Ann. Ero. Inbaidendant, Biesbaten. (1908

Beute frifd Botsungen = Bab Gms,

Großer in guten Jul. Bo f. d. GIP. 1

igbbreid: 1 號 80 戰. Befreilgeib) 32 82 Bj. lylich mit Einde

Seriog born

erden.

d.

uf.

er &

Emser Zeitung

Die einspaltige Beile ober beren Raum 15 9f. Rettamezeile 50 Bf. Bei Wiederholungen Ermäßigung. Schriftleitung und Wefchäftsftelle: Ems, Romerftrage 95.

Preife der Anzeigen.

(Kreis-Anzeiger)

(Lahn = Bote)

(Kreis-Beitung)

mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis. Rr. 94

Bad Ems, Donnerstag den 23. April 1914

86. Jahrgang

Zweites Blatt.

Bom Deutschen Reichstag,

lienstag seine am 27. Märs unterbrochenen Beber Ofterpause wieder aufnimmt, erwartet ber Kürze bes bevorstehenden Tagungsabschnittes chtige Aufklärung. Die dritte Etatslesung, die gibt zu einer Erörterung der gesamten innevartigen Politik Gelegenheit, und es ist borausdieje Gelegenheit gründlich ausgenutt werden ben berichiebensten Seiten ift bereits erklärt über die Gründe und Biele bes jüngften dem elfaß-lothringischen Statthalterposten und Preußischen Ministers des Innern noch Ungethe, und daß der Reichskanzler bei Beratung an And day der breitigstunger würde. Ans ber Bregerörterungen über ben preugischen hel pringt namentlich die Frage herbor, ob inister des Innern die konservativ-liberale Polioh'schen Blodäre wieder aufnehmen und eine ejormborlage einbringen solle. An Auseinander nit dem Kanzler und preußischen Ministerpräsith to hier so wenig sehlen wie bei der Besprechung Setordnung über den militärischen Baffenbie die wichtigfte Bestimmung ber viel Ashinettsorbre vom Jahre 1820 beseitigt

der störterung der vorstehenden und mancher tragen bird es nicht an mehr ober minder heftigen auf den Reichskanzler sehlen. Db es jedoch zu en Ganzlertrise kommen wird, wie sie nach Zabern the bas Einzelheiten barüber in die Deffentlichkeit ist doch unwahrscheinlich. Herr von Bethmann at mit der Empsehlung seiner Kandidaten auf alter und preußischen Ministerposten einen bolgehabt und erfreut sich des underänderten Ber-nes kaiserlichen Herrn. Das geht unter anderem her bernen der berbor, daß herr bon Bethmann hollweg, der age auf Korfu bleiben wollte, einer Einladung ählfolge seinen Ausenthalt daselbst die zum te Boche berlängerte und erst kurz vor der ahme der Reichstagsverhandlungen in Berlin

er Leitung der auswärtigen Politik wird der kri-liesten best Ergeb-Stag wenig auszusetzen finden. Ueber das Ergeb-Abnsering auszuseigen finden. Uebet dus der Ben Ratel von Abbazia zwischen den Leitern der den Politik Desterreich-Ungarns und Italiens, das allen Kunkten genau mit der Auffassung der maß-Berliner Stellen bedt, wird der Kanzler vielleicht Gelheiten mitteilen, da die amtliche Publikation der ein volles Einbernehmen in allen schwebenden stellte, auf die einzelnen Beratungsgegenstände

jedoch nicht einging. Im amerifanisch-megikanischen Kons flikt hat Teutschland seine Schuldigkeit getan, indem es nicht nur den Kreuzer "Dresden" in den mezikanischen Golf entsandte, sondern auch durch rechtzeitige Charterung bon Transportichiffen ben Flüchtlingen bon Beracruz Gelegenheit bot, fich in Sicherheit ju bringen. Bei der Besprechung ber auswärtigen Angelegenheiten wird auch ber Besuch, ben bas englische Königspaar soeben in Baris abstattet, nicht unerörtert bleiben. Lägt auch bas Berhaltnis Englands jum Deutschen Reiche noch immer manches gu wünschen übrig, so hat sich jenseits des Kanals doch die Erkenntnis durchgesetzt, daß eine Politik gegen Deutschland nicht im Intereffe Englands liegt, und bag biefes baber feinen Anlag habe, den Parifer und Betersburger Lockungen, bas gute Einbernehmen zu einem festen Bundnis mit Ruffland u. Frankreich auszugestalten, zu folgen. Die Bebeutung biefer Tatfache ift nicht zu unterschätzen, und schon um bestoillen werben die bevorstehenden Reichstagserorterungen über unsere auswärtige Bolitit freundlich ausflingen.

Allerlei.

" Das Barietee an Bord bes Dzeanbampfers. Die Eunard-Linie, Diefelbe, ber bie "Titanic" gehörte, will auf ihren neuen großen Dzeandampfern Barietees einrichten. Mufitfale gibt es auch an Bord ber beutschen Dzeanriefen, gu einer Buhne hatte man bisher nicht den Mut gefunden. Die genannte Schiffahrtolinie hofft, bag bie Reueinrichtung nicht nur ber Unterhaltung ber Baffagiere bienen, jondern fegar Gelb bringen werbe.

* Berbrecher-Frechheit. In Minchen wurde ein Ginbrecher namens Lefevre berhaftet, ber folgenden Erid hatte: Er trat als eleganter herr auf, erließ in Beitungen Inferate, bağ er eine gange Billa gu mieten fuche; er besuchte bann bie Serrichaften, bie ihm Offerten hatten gugeben laffen und berftand babet, wertvolle Gegenstände ju ftehlen. Gewöhnlich bat er um ein Metermaß jum Ausmeffen ber Zimmer, wahrend dasselbe geholt und der elegante Mieter allein gelassen wurde, stahl er mit großer Geschicklichkeit die Wertsachen. Neber 50 Diebstähle soll der Gauner auf diese Weise mit Erfolg ausgeführt haben.

Die italienischen Behörden als Opfer eines Scherges. Bei Scandiano (Calabrien) fand man während der Abbruchsarbeiten eine uralte, sehr schine Ambhora, worin ein Dokument folgenden Inhalts lag: "Zur Linken, in einer Entsernung don vier Schritten, wird man eine Kassette mit zweihunderttausend Dukaten bergraben finden." Das Dokument, bas aus dem 16. Jahrhundert ftammt, trägt die Unteridrift "Bring Boiardo". Die Behörden haben fich unvergiglich auf die Fundstelle begeben und eifrigft nachgraben laffen; bis jest ift jedoch nichts bon bem angefündigten Stat gefunden worden. "Bring Boiardo" war ein im Mittel-alter fehr geschätter italienischer Luftspielbichter, der besonbers Mummenschang-Szenen fehr brollig zu handhaben ber-ftand. Ein Spagvogel scheint ben italienischen Behörben einen Streich gespielt gu haben.

Das ichone Grühlingswetter ber legten Tage hat die Begetation außerordentlich begünstigt. In der Spargelgegend bon Beinbohla in Gachfen wurde mit ber

Spargelernte bereits begonnen. Der bis jest ge-ftochene Spargel ift gut gewachsen, bollsaftig und berfpricht eine befriedigende Ernte.

* Abgebligt. Bie in Dresben, fo ift auch in Berlin ber englischen Suffragettenführerin Sylvia Bankhurft verboten worben, einen Bortrag zu halten. Weitere Berbote durften wahrscheinlich jein, falls es die Bankgurst unternehmen sollte, Deutschland mit ihren Bortragen gu begluden.

* Ein heiter es Studlein wird bon fchlefischen Beitungen ergählt. Eine Frau aus der Umgegend box Gorlis befand fich auf ber Diterreise zu Berwandten. Gie fuhr am ersten Teiertage früh von Görlit, über Rohlfurt und Siegersborf nach Märzborf (Kreis Löwenberg). Das Ausrusen dieser Station aber überhörte fie und fuhr nach Merzborf hintet Sirschberg. Reichlich mit Taschen und Schachteln bewaffnet, suchte sie bas ganze Dorf ab, fonnte aber ihre Berwandten nicht finden. Ratürlich! Denn fie wohnten ja in Märzdorf (Kreis Löwenberg). Alfo zurück, gunächst bis Berichberg. Ein Beamter, ben fie nach bem Zuge nach Märzdorf fragt, ist hilfsbereit und befördert fie in den Zug nach - Merzdorf - wo fie eben hergekommen war. Im legten Augenblick aber kommt ein Reisegefährte bom Frühzuge, ber ihr Mifgeschidt kannte, und bringt sie richtig in den Zug, ber nach Margborf (Kreis Löwenberg) geht. Mittlerweile ift es aber Racht geworden und als die Station Märzdorf erreicht ist, meint die Frau: "Ich war od wieder heem soahren, 's luhnt sich nimmieh. Zu Pfingste koan Korle mitsvahre, dar wees besser Besched."

*Eine Kaifer-Anekdote. Bom Aufenthalt des Kaisers auf Korsu wird eine hübsche Anekdote erzählt. Bei einem Besuche der Ausgrabungsstätte am Gorgonentempel, to gerabe in letter Beit reiche und intereffante Funde gemacht wurden, nahm der Raifer eine alte Scherbe auf, putte sie mit der Hand sauber und ritte folgende Worte ein: "Odysseus seinem lieben Dörpseld." Die Scherbe mußte damp bergraben werden. Lächelnd zog der Kaiser einen der Arbeiter mit ins Komplott, und als der Prosessor Dörpseldt, der bes kanntlich die Ausgrabungen auf Korfu leitet, nahte, grub der Arbeiter die Scherbe mit der "antiken Dedikativn" aus und überreichte sie Profesior Dörpfeldt. Der lachte über den gelungenen Spaß und bat nur, die Scherbe als Andenken behalten zu dürsen, was der Kaifer gern gestattete.

* Saremsdamen. In Berlin weilt augenblicklich Prinzeffin Bobeida, die zweite Gemahlin des Bizefonigs bon Aegypten, eine frühere ungarische Gräfin Tördt, um sich im Mabierspiel auszubilden. Es heißt, die Pringessin gedenke, als Rünftlerin öffentlich aufzutreten. Pringessin Bobeida wurde jeinerzeit viel genannt, als fie, um mit dem Merus Aeghptens feine Schwierigkeiten zu bekommen, zum Islam übertrat. Sie wurde damit offiziell Haremsdame. Aber die Wandlungen der Türkei beeinflugten bekanntlich bald die Satzungen des Islam auch in anderen Ländern, und to brach Bringeffin Bobeiba bald mit dem Bwang, hinter Haremsmauern ein langweiliges Leben zu führen, und erschien, gegen alles herkommen, auf ben Ballen und Festlichkeiten, die im Balast bes Rhedibe zu Kairo statt-

Erkenntnis.

Sfigge bon Clara Aulepp-Stilbs.

hip beim Fünsuhrtee zu dritt an einem mit Rosen

Danfort redete eifrig auf feine Braut ein, offenbar die Berstimmung, die über ihren feinen nicht nicht bannen. Da wurde er still. Und seine ernst. Energie stand in seinen Augen. Herr-nicht boch derr seines Schickfals bleiben ich boch Lillis Bunichen nicht fügen . . .

erhaltener Spannung blidte sein Freund, Graf Lehne ban Spannung blidte sein Freund, Graf Lehne, bon einem zum anderen. Er bachte: Wie auch werden, wenn das schöne Madchen auf ihrem and? Riemand sprach jest ein Wort an dem Neinen anerming. Die Biolinen unermusie 30g durch den Raum. Die Biolinen die gehörter Siße ein schwermütiges Liebeslied

andre Graf Lehne das Haupt. Sein Blid glitt faste hin. Das übliche Rivierapublikum. Manch-londern rai Das übliche Rivierapublikum. Manchderg reizboller Frauentopf, ein icharfes Männer-dort ber war denn das? Es war zwar formahrend auf den Rebentisch zu starren, aber nicht helsen — er war fassiniert . . . tonnte biese zarte Frau mit dem weißen Haar bon Raschkowski sein? War es möglich, noch Manataschen der nach Monaten die furchtbarften Qualen der nach annten bannten die furchtbarften Quaten ver noch erichein der erlitten zu haben und jest, noch erichein der entsehlichen Erlebnisse in den Augen der Hotelschlichen Erlebnisse in den Augen? hotelgaft in einem Rivierahotel gu figen? Angenobntliches lag boch über ihrer Erscheinung. Bunder? Eine Frau, die freiwillig mit ihrem Jahre die graufamfte Berbannung teilte, konnte den wie granfamfte Berbannung tente, biefe wie andere Damen. Gott, Gott — Diefe Befold. Selbin bie er einst, als er Gesandtbar, in ber Betersburger Gefellichaft fennen in der Betersburger Gesettigiger feinem feiner bereit war Graf Lehne, Er mußte seinem liner bereit war Graf Lehne, Er gerächlen. Und tiner berwöhnten Braut von ihr erzählen. Und brach, beobachtete er das schöne Mädchen unauf-

fällig. Gie war blag, die Lippen waren fest aufeinandergepregt . . .

fo was bringt eben nur Frauenliebe fertig," "Ja — so was brit schloß er seine Erzählung.

"Das heißt: wenn es die richtige ist . . .!!" sagte Ger bon Danfort mit ftarter Betonung .

Mun fagen fie wieder ftill beieinander. Billi mit gusammengestochtenen Fingern und abwesenden Bliden. Mein Gott dachte sie, war ihre Liebe denn nicht die richtige? Sie hatte fich niemals Dube gegeben, barüber nachzudenten . . . War es benn fo ichlimm, daß fie ihre Jugend nicht in bas fleine Grenznest bergraben wollte, in welches ihr Berlobter als Landrat bersett war? Und er freute sich über diese Bersetzung . . Empfand es als Auszeichnung, daß ihm ein schwieriger Bosten an der Grenze anbertraut war . . Das war doch eine Zumutung — nicht zu sagen. — Wie konnte er überhaupt nur glauben, daß sie ihm in jenes entlegene Rest folgen würde? Nein — das tat sie nicht! Aber jene Fran da drifben — was hatte die getan? So still, so einsach saß sie dort mit ihrer selbstverständlichen Tat, und so gewaltig lag das Bewußtsein dieser Selbstverständlichkeit in ihren leuchtenden Augen, bag jede Bewunderung ihr gang gewiß wie eine Herabwürdigung erschienen ware.

Gequalt fab Lilli ihren Berlobten an. Straff aufgerichtet faß er da. Aus feinen feingemeißelten Bugen leuchtete Alugheit und Energie. Sinnend blickte er zu der Fran im weißen Haar hinüber . . Lilli versuchte zu lächeln, aber es mißlang. Um Gers Lippen stand ein so unbeugsamer Bug . . Und als er seinen Blick ihr zuwandte, lag in seinen Augen Bitte und Drohung zugleich. Da suhr sie mit einer hilflosen Bewegung mit der Sand über bie Angen, als wollte sie einen bosen Traum berscheuchen. Und so jäh slieg plöglich eine Angst in ihr auf — so jäh, daß sie un-willkürlich nach ihres Berlobten Hand saßte, als müßte sie ihn halten. Und leise, mit belegter Stimme bat sie: "Bitte - lag uns gehen."

Graf Wolf von Lehne wollte sich vor dem Hotel berabschieden. "Barum willst du gehen, Wolf? Ich bringe Lilli nur nach Haus — dann mache ich gern noch einen Bummel mit dir!" sagte Ger von Dansvrt.

Gang talt wurden Lillis Sande. Unficher fab fie auf Graf Lehne. Und nun kam wieder diese Angst und wirbelte ihre Gebanten burcheinander. Bang weiß wurde fie. Ein paar Herzschläge lang fah ber Graf fie an. Dann fagte er ruhig: "Es tut mir leid, Ger — aber ich habe eine Berabredung!

In Lillis Geficht tehrte die Rote guriid. Gie bachte: Bie ein Schulmabchen bin ich - wie ein verliebtes, dummes Schulmadchen. Aber es fiel ihr gar nicht auf, bag fie nun wie ein Schulmabchen fast schüchtern zu Ger sprach. Gie fragte, ob er benn burchaus zwei bolle Jahre in bem Grengneft bleiben muffe

Seine Stirn faltete sich. "Bas denkft du? Zwei? Es können gut auch vier, fünf Jahre baraus werden! Ift das wirklich so furchtbar?" Er sah sie an. Es zuckte in seinem Besicht. "Ich hatte mir gedacht," sagte er und ließ ben Blid nicht bon bem ihren los, "wie schön es bann jein würde, wenn einem in der talten Fremde eine liebe, fleine Frau entgegenfliegt und einen mit ihrer jungen, beißen Liebe fo warm und gliidlich macht, daß man all' die Arbeit und all' die Mühfal ipielend überwindet und nur daran bentt, welch' reichen Schat man gehoben bat . . ."

Da brach es aus the herbor :,,Und nun?" "Und nun," fagte er ruhig, als handelte es sich um für langft befannte Dinge, "und nun muffen wir mit unferer Hochzeit warten, bis ich zurückkehre. Es wird mir fehr ichwer, Mber es steht stahlfest bei mir. Denn du sollst nicht unglück-

lich an meiner Seite werben!"

Tief und ichwer ging Lillis Atem. Gie berhehlte fich's nicht, daß der lange Aufschub ben Bruch bedeutete. Und wenn fie baran bachte, bann verfant langfam die Welt, in der fie bisher gelebt. Und nur der Mann war da, neben dem ganz plötzlich alles andere ihr nichtig und klein er-schien. Leise, atemlos — sagte sie zu ihm: "Ich werde nicht ungläcklich, Ger . . ." Und vor Erregung stürzten ihr die hellen Tränen aus ben Augen.

"Lilli — Liebling — o, du — du, ift's wahr?" Er hielt sie in seinen Armen. Und wie er sich hinabbengte zu ihr und mit heißen Lippen sie berührte, da jauchzte er innerlich: Gott sei gedankt, daß ihr die Erkenntnis kam — ich hätte ja die Trennung kaum ertragen.

* Der Schap der "Lutine". Bird es in diesem Sahre gelingen, endlich bem Grunde der Buiber Gee die Barren bon Ebelmetall ju entreifen, die am 10. Oftober 1799 mit ber englischen Fregatte "Lutine" in die Tiefe berfanten? Die Ingenieure begen gute Soffnungen, und die Attionare ber Rational Salbage Affociation ruften fich bereits gur Entgegennahme ber Summen, Die fie für die bielen Aufwendlingen ber legten Jahrzehnte entschädigen foll. Man weiß, daß die "Lutine" Golds und Gilberbarren im Berte bon rund 25 Millionen Mart an Bord führte. 1823 iberließ Solland das Anrecht an biefem noch immer unerreichbaren Schate bem König bon England, ber feinerzeit bas Recht bem Llohd übertrug, ber rund 16 Millionen Mark Berficherungsgelber für ben Untergang bes Schiffs bezahlt hatte. Tem Lloyd blieb nur noch die Aufgabe, fein Eigentum in Befit gu nehmen. Das hat fich im Laufe ber Beit als ein höchft schwieriges Broblem erwiesen; seit 1857 sind zahllose Bersuche zur Bergung der gesunkenen Schätze unternommen worben. Die Schwierigfeiten erwuchsen durch ben Umftand, bağ unter ber Einwirfung bes Meeres die Goldbarren mit ben Augeln, die ben Ballaft des Schiffes ge-bilbet hatten, burch eine bichte Roftschicht berbunden find, Daburch entstanden gewaltige, riefige Detallblode, die gu schwer jind, um bon Tauchern gehoben werben ju Jonnen. Außerdem herrschen rings um bas Berguntene Brad heftige Meeresströmungen, die bon ber Buider Gee der Rordfee gu-ftromen und die Bergungsarbeiten außerordentlich erschweren. Tropbem ift es gelungen, rund 2 Millionen gu bergen; in biefem Jahr foll nun ber lette enticheidende Berfuch gu Ende geführt werben. Um die Arbeiten gu erleichtern, bob man auf bem Meeresgrunde einen 1600 Meter langen Graben aus, in beffen Mitte jest bas Brad ber "Lutine" liegt. Allein wiewohl man dabei gegen 11/2 Millionen Tonnen Cand beifeite ichaffte, die beabsichtigte Birtung ift nicht in vollem Umfange eingetreten. Jeht hat man gur neuen Kampagne bas Bergungsichiff "Lhons" neu ausgeruftet und mit einem Riefen-Magneten berfeben, ber imftande ift, Metallgewicht bon 3000 Kilogramm anzuziehen. Man will die in den Wassertiefen ruhenden Chelmetallblode durch Explosibitoffe iprengen und bamit in fleine Stude teilen, Die der Magnet heben tann. 47 Mann find an Bord ber "Lhons" tätig, am bas große Wert ju vollbringen, und die nachften Monate follen nun enticheiben, ob der Bloud feine Millionen wiedererlangt

* Ein Friedens : Mufenm für 80 Millionen Dart wollen die Amerikaner in Rewhort errichten. Das Mufeum foll aus einer Gruppe bon zwanzig Einzelmufeen bestehen, die um ein Stadion gebaut werben follen, daß eine große gebedte Salle für große Bollsversammlungen in fich schliegt. Das Duseum soll die Erzeugnisse bes friedlichen Gewerbeileises und der Runfte umfaffen und einen Erinnerungsbau an den hundertjährigen Frieden zwifchen England und Amerika darftellen. Die Unabhängigkeitskämpfe Amerikas bon England fanden bereits in ben Jahren 1776 bis 1781 ftatt und fanden ihren Abschluß im Frieden von Berjailles, der ben Kolonien, die fich feit 1776 Bereinigte Staaten nannten, die volle Unabhängigteit bom englischen Mutterlande gab. 1824 ftellte Monroe feinen Grundfan auf, Amerika ben Amerifanern, wonach sich teine fremde Macht in die Angelegenheiten der Union einzumischen bat. Bon diesem Tage an batiert ber englisch-amerikanische Frieden, der also erft 1924

fein erftes Jahrhundert vollendet.

* Der Schlaf bes Igels im Rlabier. Geit langerer Beit hielt gur Unterhaltung feiner Gafte ein Charlottenburger Reftaurateur in feinem Lokal einen 3gel. Bor einigen Monaten berichwand das muntere Tierchen, und ichließlich troftete man fich notgedrungen über den Berluft. Der Schmerz war ichon langft bergeffen, ba wurde biefer Tage die Wirtin an einem ftillen Bormittag auf ein eigentumliches Geräusch im Klabier ausmerksam. Als man darauf das Instrument bon ber Band abrudte, öffnete fich bie an ber Rudwand des Alaviers gespannte Leinewand und hervor fam feelenbergnügt . . . ber berlorene 3gel. Er hatte in bem Rabier feinen Winterichlaf abgehalten, obgleich auf bem 3nstrument wahrend der gangen Bintermonate tagaus, tagein bis tief in die Racht binein nicht gerabe gart gespielt worben war. Bergnugt zwinkerte er mit ben Menglein, als wollte er fagen: "Rur fein Reid . .

* Rimmt bie Sonne ab? Die Frage, ob Umfang und Lenchtkraft unferes Tagesgestirns fich nicht im Laufe Sahrtaufende berringern, hat die aftronomische Wiffenschaft ichon mehr beschäftigt; nun bersucht ber Aftronom Jean Bosler in der Zeitschrift "Radium" nachzuweisen, daß bies in der Tat der Fall fei und daß unfere Renntnis der Raturfrafte uns zwingt, eine ftetig fortschreitende Abnahme ober Berkleinerung des Sonnenballes anzunehmen. Jeder Gorper, ber Energien ausstrahlt, opfert babet einen Teil feiner Maffe und wir haben feinen Grund angunehmen, daß die Ratur für die Conne ein Ausnahmegeset ftabiliert habe. Rach ben Berechnungen Boslers foll die Conne jährlich um ein 30 Millionftel ber Erdgröße fleiner werben. Mit der Abnahme ber Materie aber muß notgedrungen auch die Schwertraft, bezw. Die Angiehungefraft bes Connengestirns abnehmen, mas jur Folge hatte, daß die Dauer des aftronomischen Bahres gunimmt. Bosler berechnet nun, daß dies in der Tat ber Ball ift, und zwar nimmt das aftronomische Jahr im Berlaufe bon einer Million Jahren um - 6 Gefunden gu. Diefe Oppothese ftust fich auf eine logisch theoretische Beweisführung und tann einstweilen durch unmittelbare Beobachtung nicht bestätigt werben, weil unfere heutigen Inftrumente nicht im entfernteften ausreichen, um fo geringfügige Beranberungen bie fich im Laufe bon Millionen Jahren bollziehen, ju regiftrieren. Ein indirefter Beweis aber liege fich burch bie

beratur erbringen, benn bier tonnen wir wahrscheinlich bereits ichon heute mit unferen Inftrumenten bie Umfangeberanberungen nachprufen. Dit diefer Arbeit ift Bosler gurgeit be-

* Die Raiferbüfte von Bezner foll, wie bie "B. 3. am Mittag" aus Baris hort, nicht in Baris ausgestellt werben, sondern in den nächsten Tagen nach Berlin tommen, wo fie in der Großen Berliner Runftausstellung am Lehrter Bahnhof einen Blat finden wird.

Aus dem Gerichtsfaal.

§ Röln, 22. April. Die Straffammer verhandelte gegen eine inte rnationale Diebesbande, die maßrend ber legten Saftnachtetage in berichiebenen hiefigen Spiels gahlreiche Tafchendiebstähle ausgeführt batte. Giner ber Beftohlenen batte die Sahrbe ber Gauner aufgefunden, und es war ihm gelungen, fie in einem Hotelzimmer, als fie bort berfammelt waren, einsperren gu laffen, worauf fie bann verhaftet wurden. Es handelte fich um den rumanischen Alts handler Schwarz, den ruffifchen Diamanthandler Rofenbaum, ben ruffifchen Sandelsmann Samuel Ritower und einen gewissen Schlachot aus London. Sie wurden famtlich gu zwei Jahren Buchthaus berurteilt.

Uns Bab Ems und Umgegeno-

Bad Ems, ben 23 April 1914.

e Das Lahnichiff. Die erfte Bergfahrt des neuen Labn-Berfucheschiffes bon ber Abler Schleufe nach Bad Ems ging mit Boripann zweier natürlicher Bjerbefraft: bor sich, da die motorischen offenbar versagten! Es wird mitgeteilt, bag bie bei ber Besichtigung bes Schiffes versuchte Ansfahrt ans ber Mofel in den Rhein fich nicht habe machen laffen wollen, auch foll bas Schiff bei feiner erften Sahrt von Cobleng bis gur Schleufe in Lahnftein etwa 2 Stunden gebraucht haben. Auf dem Wege von dort bis zur Bolfsmühle foll es zweimal Anter haben werfen müffen.

Gin Beteran von Duppel lebt auch noch in unferen Mauern, herr Christian Spiegel, Ludwigstraße. Spiegel, ber fest 74 Jahre alt ist, machte die Kriege bon 1864, 66 und 70-71 mit.

Niebern, 22. April. 3m Rirchfpiel Riebern (Riebern, Sachbach, Miellen) findet am nächsten Conntag und Montag, wie alljährlich 14 Tage nach Oftern Kirmes flatt. Der Besuch bes Festes berspricht auch diesmal wieder fehr fohnend zu werden.

Aus Diez und Umgegend.

Dieg, ben 23. April 1914.

d Der Berfehre: und Bericonerungeberein für Dieg und Umgebung hielt geftern abend im Lofale bon 28. Magheimer hier feine Generalberfammlung ab. herr 1. Borfibender Steuerinspettor Itidert eröffnete um 9 Uhr die Bersammlung. Borerft entschuldigte er die beiben, aus triftigen Grunden nicht ericbienenen Berren, Burgermeifter Scheuern, Ehrenvorsigender des Bereins, sowie herrn Dinslage, Obmann ber Berkehrskommiffion. Godann wurde ber Jahresbericht berlefen. Aus diefem ift hervorzuheben, daß ber Berein feit feinem Befteben ichon vieles fur die Bebung des Fremdenberkehrs und für die Berichonerung unferer Stadt getan hat. Das tann man befonders an der Bahl ber Baffanten und der Lurgafte, die im berfloffenen Jahre bon ber Polizeiverwaltung gezählt find, feben. Es waren im gangen 1221 Paffanten und 228 Rurgafte, das gibt 1499, man fann fagen rund 1500 Berjonen, die in Dieg im Laufe des Sommers Aufenthalt hatten. Darunter waren Ausländer: 59 Sollander, 29 Engländer, 22 Frangofen und 1 Spanier. Doch ift noch nicht genug getan. Auf Diefem Gebiete muß noch biel mehr geleiftet werben. Bu bemerken ift hierzu, dağ an dem Erfolge auch der neue Lahnhöhenweg einen großen Anteil hat. Bom Borfigenden wird bemertt, bag die Beschäftswelt bon Dies auch einen Ruben bon bem Erfolg gehabt hat, und daß fie daher fich in größerem Mage an ber Forderung des Bereins beteiligen follte, wie bas bisher der Fall fei. Daß der Berein in der verhältnismäßig turgen Beit feines Beftehens ichon fobiel geleistet hat, ift besonders der unermüdlichen Arbeit des herrn Burgermeifter Scheuern gu banken. Es wurde beshalb sehr bedauert, als er im borigen Jahre wegen Amtsüberlaftung den Borfig niederlegte. Aus Dankbarteit wurde er einstimmig zum Ehrenborsigenden ernannt. Der Berein gablte im Jahre 1912 253 Mitglieder, darunter 150 Mitglieder des Taunusklubs, und hatte eine Beitragseinnahme bon 875 Mart. Die Bahl ber Mitglieder in 1913 konnte noch nicht festgestellt werden. Es betrug aber die Beitragseinnahme 907,50 Mart. Die berichiebenen Ausschüffe hielten je nach Anforderung Berfammlungen ab. Bur Schmüdung ber Saufer mit Blumen ift im berfloffenen Jahre ein Aufruf erlaffen worden, welcher auch vielfach befolgt wurde, doch noch nicht genug. Er foll beshalb in diefem Jahre wieberholt werben. Auch im Stadtwald Sain ift manches bom Berein geleistet worben. Go wurde bas Dreied an ber Bilhelms-Eiche mit Baumen bepflangt. herr Balber hat fich auch besonders des Sains angenommen und den joge-

BRARTZODIO

ben ausgefammten haaren in guter Ausführung, femte Jopfe ohne Korbel u einzelne Teile genau nach Daarforbe in allen Qualitäten und außerft billig fertigt on

Brifeur Moolf Mertel, Dies am Martt. [1110

Strickmaschinen &

f. hauet. Grmert. Amabi 80 5029. Rid. Bunfd, Dunthonfen i. Th

Bar Geld gibt Berionen jeben rot. obne Bitrafchait Raterriidiabtong vejiattet. Jemier, Berlin, Großbecreifer 9. Rofie tofe Aue. Innfeserteilung. Provifion erft bei Anszahlung.

nannten Nartal-Blid angelegt. Am fiest bil Publikum, den Sain rein zu halten und frin But zuwerfen. Die Umgebung des Schlosses in beite fich der nach Lucian berjegte herr Strafanla. Meher bemüht. Das Pflaster ist verbesett na Baumreihe längs der Mauer angelegt somt en ausgebeffert und berichonert worden. hieranf et Raffierer herr Lehrer Joedide, Dies den Raffent Raffe wurde bon ihm am 21. April 1913 mit ein bon 19.27 fifennen bon 19,27 übernommen. Die Einnahmen belan 693,82 Mart, die Ausgaben auf 685,80 Ratt. Bestand bon 8,02 Mart verbleibt. Beim Bo wurden 186,65 Mart angelegt. Hierauf erfolger Portuge der Rechnungsprüfungetommiffion, welche prüft und für richtig befindet, worauf bem laftung erteilt wird. Dann erfolgte Die Bi Stats. Die Einnahmen betragen 1100 Mart a zusammen aus: 850 Mart Beiträgen, 250 Mart Stadt. Hierauf Renwahl des Borftandes, 1 Itidert wird wiedergewählt sowie alle sonftige mitglieder, außer dem Obmann ber Bericht miffion, herrn Borfteber Meger, an besten Apothefer Hilgers gewählt wird. Weiter for herr Robert Ded aus. Unter Buntt Berichie noch monches zur Berhandlung, besondere pflanzung am Denkmal im hain und bil Stragenreinigung.

d D-3ug 123. Gine Beratung in bet legenheit findet unter Teilnahme famtliches ber Behörden, wie Stadt, Garnifon, Dranienstein und Landratsamt morgen ge

d Bortrag. Der Ansichuft für Boltse und beranftaltet am tommenden Samstag nacht Schulen im Sof bon Solland und für die ichalen abends bei Jean Jung einen Lichtbildervorm Werftanlagen und den Bau eines modernen Redner ift Dieskrap Redner ift Direktor Dr. Liefau. Die Lichtbild Rorbb. Lloyd in Bremen geftellt.

d Gewerbliches. Der Schneiberlehrling mijch, Alltendies, bestand gestern bor ber bief prüfungstommiffion feine Gefellenprüfung

Aus Raffan und Umgego

Raffau, ben 28.

:!: Weinahr, 21. April. Ber jest feint hier fentt, ift gang entgudt von ber guit ber die 3 wetschenbaume fteben. Befan hier viel 3weischen gezogen. Nach bem gil urteilen, erhalten wir biefes Jahr eine reide

Runft und Wiffenichaft.

:!: Biesbaden, 22. April. Der geni innfere Dedigin beschäftigte fich in bei ten Beratungen in Biesbaden mit den in unien Beit am meiften berbreiteten Rrantheiten und der Rerben. Unter anderem wurde eine geführt, die bei Krantheiten mit Gehitörning fähigkeit im hohen Grade verbeffert. Interesse waren die Darlegungen über die Gin lenfanter Bader auf herz und Blutgefaße. Meinungsaustausch fand über ben Wert oder Abberhaldenschen Methode statt, wonach in Rierens, Lebers, Krebsfranter ufw. Keinte in die als spezifische Heilmittel gegen die bezisch heiten anzuschen sind. Mehrere Redner feren die Birtfamleit der neuen Methode aus, grint felten sie. Die Alkten über die hochwichtige beit find noch lange nicht geichloffen.

Berantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange.

Ginfendungen ohne Ramensunterfchrift finnes rudfichtigung finden.

Die Marke "Fcott"

Da mein Todhterchen Dina mit eine kaum sechs Pfund wog so ließ ich es eine Lebertron-Emulsion nehmen. Ich griff auf weil die Kleine die erste Flasche einer gemuls nicht gerne zu nehmen schien. Scorts Emusia sofort mit Behagen und der Ersola blied nicht nach 4 Flaschen hatte Dina schon 5%, pinnt und nach weiterem Gehanne aus einem schon und nach weiterem Gebrauch fich dit einem fefte Madelchen entwicklit, das mit 15 Monaten alle über bessen prächiges genen 15 muniters über dessen entwickelt, das mit 15 Monaten jedermann freut

Bab Milmfter a. Stein, 14. 3mil 1912.

Witt dem Einnehmen von Scotts Eineligen ichtserhöhung Sont in Scotts Somit eine Gewichtserhöhung Sand in Sand und bandle des Körpers. Der Appetit und die Berdanis geregt, ebenso die Lebensfreudigkeit. Rleinen Scotts (Sports) Rleinen Scotts Emulfion gewöhnlich mit gefet und Schreden, wie beim gewöhnlichen mit Die Marfe Scott bie Marte Scott, Schuhmarte Fifchet mit Tun-fein, denn das Raufen von billigeren glackabmund nuplose Geldausgabe

Stets nur Scotts Emuffon!

Scotts Emuifion wird von und ausschlieblich in nie iose wach Gewicht ober Maß, sondern mie in Karton mit nuserer Schagmarte (Fricher mit den b. D., Frantfurt a. 100 b. D., Frantfurt a. IR.

Gebalt, ca.: Geinfter Debiginni-Bebertran 180 phosphorigfaurer ftalf 4,3, unterphosphorigfaurer feinster arab. Gammi pulo. 2,0, 28afer 129,0, at Gunuffion wit Bints Manbeis und Ganificial

Stets borratig i. b. Drogerie v. M. 91018 2



ärzten als erstklassig anerkannt und stehen in den Kinderfürsorgestellen in täglichem Gebrauch. In Apotheken und Drogerien erhältlich. - Stets "Löllunds" verlangen.

Unterlahn=Areis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreisausschusses,

Tägliche Beilage jur Diezer und Emfer Zeitung.

Preife ber Angeigen: Die einfp. Betitzeile oher beren Raum 15 Pfg., Reflamegeile 50 Bfg.

Musgabeftellen: In Dieg: Rofenftraße 86. In Ems: Romerftraße 95. Drud und Berlag von S. Chr. Sommer, Ems und Dies. Berantw. für bie Rebattion B. Lauge, Ems.

Mr. 94

Dies, Donnerstag ben 23. April 1914

54. Jahraana

Um allen Frrtumern borgubengen, bitten wir, auf allen Cenbungen, Die für bas

amtliche Areisblatt

bestimmt find, Die Firma D. Chr. Commer hinguaufügen.

Umtlicher Teil.

u. III. B. Mr. 6803 u. I.

Berlin 28. 8, ben 1. April 1914.

Befanntmadung.

Euer Sochgeboren - Sochwohlgeboren - mache ich auf die bon bem Oberlehrer und Argt an der Königlichen Landesturnanstalt in Spandau, Dr. med. Müller, herausgegebene Schrift "Erste Hilfe bei Unfällen in Schulen, Turns, Spiels, Schwimm- und Sportbereinen, auf Wanderfahrten und in ber Jugendpflege" (Berlag B. G. Teubner in Leipzig und Berlin, Preis 75 Bf.) aufmerham.

Der Minifter ber geiftlichen und Unterrichte. Angelegenheiten.

geg. : von Trott gu Golg.

Un bie herren Regierungsprafibenten.

3.Nr. II. 3026.

Dieg, ben 18. April 1914.

Abdrud gur Renntnis.

Der Landrat. Duberftabt.

Befanntmadung.

Die Königliche Kreistaffe und Forfttaffe Limburg ift außer an Conn= und Reiertagen auch

- 1. am 23. j. Dits. und, wenn biefer auf einen Conn- ober Feiertag fällt, an bem borhergehenben Berttage, 2. an ben 2 legten Berttagen eines jeden Monats mit
- Ausnahme bes Monats April,
- 3. an ben 3 letten Berktagen bes Monats April geschloffen. Limburg, ben 8. April 1914.

Rönigliche Rreistaffe. Loben.

I. 3549.

Dieg, ben 18. April 1914.

Un die herren Bürgermeister des Areises

Soherer Weisung zufolge ersuche ich Sie, bafür Sprae gu tragen, daß alle im Laufe bes Frühjahrs und Commers in Aussicht genommenen Begebauten bis Unfang Gebtember erledigt sind. Wo dies nicht durchführbar sein sollte, mussen während der Manöber, d. h. in der Zeit zwischen dem 12. und 19. September die Arbeiten derartig unterbrochen werden, daß die Baustoffe und Geräte sortgeräumt sind, und daß ein ungehinderter Verkehr auf allen öfsentlichen Wegen und Strafen gefichert ift.

Der Rönigl. Landrat. Duberftabt.

Wiesbaden, den 8. April 1914.

Befanntmadung.

I. 3388.

Um 21. März cr. hier geftohlen: ein Fahrrad, Marte "Kochbrunnen", Fabriknummer 126 100, schwarzer Rahmen, gelbe Felgen, Torpedofreilauf. Wert ca. 50 Mark.

Um 3. April hier gestohlen: ein Fahrrab, Marte "Abler", Modell 43, Fabrikummer 104 435, schwarzer Rahmenbau, gelbe Felgen, Wert ca. 50 Mart.

Um 3. April hier gestohlen: ein Fahrrab, Marte "Mars", Fabritnummer nicht befannt, schwarzer Rahmenbau und Gelgen, bernidelte Lentstange. Wert: ca. 30 Mart

I. 3965.

Am 5. b. Mts. hier gestohlen: ein Fahrrad, Marke "Robers tonig", Fabrifnummer nicht befannt, Geftell und Felgen ichwarz. Die Felge bes Borberrabes ift gerippt.

Der Boligei - Brafident. 3. 23. Bes.

Erledigung.

- 1. Das in bem Ausschreiben bom 5. Marg 1914 unter 1. 2650 aufgeführte Fahrrad, Marte "Bittoria", Fabritnummer 300 239, wurde in Afchaffenburg ermittelt.
- 2. Das in bem Ausschreiben bom 7, Mai 1913 unter 3.-Rr. I. 5231 aufgeführte Sahrrad mit breifachen Abfat (ohne Marte und Rummer) ift jest ermittelt.

Tangit werden. Am besten im Frühjahr dis Binter betampst werden. Am besten im Frühjahr und Herbst, da sie leicht an jede Lockspelse, besonders an vergisteie Kartossen, Möhren und ähnliche Knotlen, die in Quartieren, die sie bedorzugen, eingegraben werden, gehen. Sind diese Möhren etwas angebraten, so locken sie die Mäuse aus der ganzen Gegend au. Bergistet man jeht eine Maus, so hat das den gleichen Wert. als wenn man im Commer 10 dis 20 vergistet; denn gerade die überwinterten Tiere derssorgen den Garten im Sommer mit Nachkommenschaft, Quartiere, die besonders geschührt werden sollen, müssen jeht mit Trahtgeslecht eingegraben werden; denn die Mäuse, die jeht nuch in ihren Winterquartieren hausen, beginnen im März schon ihre neuen Laufröhren zu treiben und sich

jest das ecreichen, was im Sommer kaum möglich ist.

:!: Hahnstätten, 23. April. Tem Turnberein ist es gelungen, die Gesellschaft sür Berbreitung von Bolksbildung, Berlin, sür zwei Kino-Gastspiele son zwarschlen Sonntag, den 26. April zu gewinnen, und zwar sindet nachmittags 3½ Uhr eine Kindervorstellung und abends 8½ Uhr eine Borsührung sür Erwachsene statt. Borgenannte Gesellschaft versolgt den Zweck, die Kinematosgraphie sür die Schule, die Jugendpflege und die freiwillige Bolksbildungsarbeit zu verwerten und so ist aus diesem Grunde schon ein Besuch der Borsührungen zu empsehlen.

weiter auszubreiten. Mit wenig Arbeit tann man alfo

:!: Etaffel, 21. April. Durch Anschlag wurde in der "Karlshütte" bekannt gegeben, daß die Berwaltung der Budernasischen Berke in Beglar die Kosten für den Besuch eines Bades durch kränkliche Kinder der Bediensteten und Arbeiter übernimmt, salls die Krankheit und die Rotwendigkeit einer Badekur von einem Arzte bescheinigt ist. Anmeldungen müssen bis zum 15. Mai erfolgen.

:!: Erbach (Oberwstun.), 21. April. Heute früh erlitt ein Bremser aus Altenkirchen auf ber hiesigen Station einen sich weren Unsall. Der Unglückliche stand beim Rangieren auf dem Trittbrett der Maschine. Als die Lokomotive an dem Basserkrauen vorbeisuhr, bekam der Bedauernswerte einen berartigen Stoß an den Kopf, daß er blutüberströmt niedersant. Der Berunglückte, Bater von mehreren unmündigen Kinsbern, wurde nach Altenkirchen ins Krankenhaus gebracht, wo er hossungsloß darniederliegt.

:!: Dberlahnstein, 23. April. Der Schneebruch und Windfall um die Jahreswende hat in der Piferter Schlucht ein Unmenge Holz geworfen; es sind daselbst etwa 200 Klaster gefällt worden.

:!: Braubach, 23. April. Die letzte Brennholz= versteigerung ergab solch schlechte Preise, daß die Hauerlöhne kaum gedeckt waren. Der Berkauf soll daher wiederholt werden. Gründe des Preisrückgangs sind in erster Linie die zunehmenden Kohlen- und Briketskeuerunsgen, in zweiter die Massenproduktion von Brennholz in den staatlichen Waldungen.

:!: Biesbaden, 22. April. Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmaunserholungsheime hat bas bei BabenBaben auf maunserholungsheime hat bas bei BabenBaben auf dem Kamm bes Schwarzwaldes 820 Meter hoch gelegene Hotel Bärenstein erworben. Das Haus wird mit den modernsten hygienischen Einrichtungen versehen und noch im Juni als siebentes Heim eröffnet.

:!: Marburg a. L., 22. April. Heute vormittag 71/2 Uhr landeten hier, von Tarmstadt kommend, die Militärslieger Oberleutnant Schäfer vom Fliegerbataillon Nr. 4 in Straßburg i. Els. mit Leutnant Kühn vom sächsischen Insanterie-Regiment Nr. 105 in Straßburg i. Els. als Beobeachter. Gegen 6 Uhr abends versuchten die Flieger wieder wieder aufzusteigen, doch mißlang der Aufstieg und der Apparat stieß hart auf den Boden auf. Die beiden Flies

eroepern foll, Park, Ein großer T sentschen Bottes an Bisklanen Bertothern soll, delanger sich auf ungesähr 3 Millionen Mark. Ein aroher Teit, etwa die Hälfte dieser Bausumme, ist bereits durch Stis-tungen und Beiträge ausgebracht. Um die noch sehlende Summe zu beschaffen, hat ber Borftand bes Bereins gur Errichtung des Bismard-National-Denkmals auf der Elisenhöhe bei Bingerbrück die Firma Carl Rudolf Bremer und Co. in Coln mit der Ausgabe der erften offiziellen Anfichtspostfarten des geplanten Denkmals nach den Entwürsen der Projessoren Kreis und Lederer beauftragt. Jede Karte trägt den Bermert: "Dffizielle Bostkarte des Bereins zur Errichtung eines Bismarck-National-Denfmals. Gruß ein Bauftein zum Bismard-Rational-Denkmal". Die Rarten zeigen: Studie zum Ropf bes Bismard-Standbildes von Sugo Lederer; Entwurf jum Modell ber Statue bon Sugo Lederer; Anficht bom Festplat, Entwurf bon Bilh. Rreis; Ansicht ber Elisenhöhe, Entwurf von Wilh. Kreis; Innenansicht, Statue bon Sugo Lederer, Architektur bon Wilhelm Areis; Dentmal, Ansicht von der Rheinseite, Entwurf bon Wilhelm Kreis. Durch den Rauf diefer Karten ist jedem Teutschen Gelegenheit gegeben, sich schon jest ein Bild von dem Aussehen und der Wirkung des künftigen National-Dentmals zu machen und sich durch einen Beitrag zu ben Bautoften bes Tentmals an dem Dant der beutschen Nation an Bismard zu beteiligen.

:!: Coblenz, 22. April. Heute nachmittag traf beim Dberbürgermeifteramt bie amtliche Nachricht ein, bag ber Raifer und die Raiferin am 7. September hier eintreffen und bis jum 10. Geptember im biefigen Refit dengichloß Wohnung nehmen werden. Früher wurde schon gemeldet, daß auch der Kronpring und die Kronprinzessin zur Kaiserparade hierher kommen werden. Der Großherzog von Baden wird als Generalinspekteur ebenfalls hier Aufenthalt nehmen. — Unter dem Borfit des Oberprafidenten hat heute hier die Beratung über den Westfonds stattgefunden. Aus bem Landwittschaftsministerium war Geh. Dberregierungsrat Pelher anweiend. Ferner nahmen teil Landeshaupt= mann b. Renbers, Lanbesrat Abams, Geheimrat Gich, Generalfommiffionsprafident Bigmann (Duffeldorf), Graf Beiffel b. Ghmnich, die Regierungsprafidenten Dr. Baly (Trier) und Scherenberg (Cobleng), ber Borfigenbe für bie Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz, Landrat b. Groole, Generaljefretar Dr. Reinhardt (Bonn) fowie die meiften Landräte der für den Bestfonds in Betracht tommenben Reise. Die Berhandlungen waren nicht öffentlich.

:: Bon der Mosel, 22. April. Die Obstblüte nimmt im Moseltal einen guten Berlauf. Frühkirschen, Aprikosen, Psirziche, auch zum Teil schon die Birnen und Zwetschen, sind durch und zeigen einen überaus reichen Fruchtansag. Aepsel sind eben in die Blüte getreten.

K. 6/14.

Bekanntmachung

Freitag, den 22 Mai 1914, des nachmittags 3 Uhr

werden auf richterliche Berfügung die dem Wilhelm Emil Kelschenbach und seiner Chefrau Wilhelmine geborene Weber in Nehbach gehörenden Jumodilien, hestehend in einem daselbst belegenen zweistöckizen Wohnhaus nehst einem in derselben Gemarkung gelegenen Acker, zuhaumen auf 2805 Mark taxiert, auf dem Gemeindezimmer zu Netbach zum ersten Wale versteigert.

Dieg a. d. L., den 20. April 1914.

(1910

Roniglices Amtsgericht. Abteilung II. Beilage zur Diezer und Emser Zeitung, Amtl. Kreisblatt für den Unterlahnfreis.

Ar. 6 In Bad Ems, 23. April 1914

11. Jahrgang

Inhalt: Frühlingsfröfte und ihre Befämpfung. — Bur Förberung ber Rieintlerzucht. — Landwirtschaft. — Bieb-Geflügel- und Singvögelzucht.

Frühlingefrofe und ihre Befampfung.

Bon C. Bombogen.

(Radbrud perboten.)

Die Knospen beginnen zu schwellen und mit der steigenden Sommerwärme beginnen auch die Säste in allen Pflanzen zu steigen, selbst wenn es äußerlich noch nicht wahrnehmbar ist. Bald aber wird sich wieder srisches, fröhlisches Wachstum zeigen. Allein die belebenden Sonnenstrahlen haben noch nicht die Kraft, den Grisgram Winter vollständig zu vertreiben, besonders in der Nacht macht er manchmal seine Herrschaft noch einmal recht kräftig geltend. Es kommen die schrecklichen Späts oder Frühlingssfröste.

Der Schaden, ben diese Frofte anrichten, ift fo riefig, fo ungeheuer groß, daß die allermeiften Menschen sich gar feinen Begriff dabon machen. Der eine weiß zwar zu erzählen, daß ihm feine Gemufe- ober Galatpflanzen, auch Kartoffeln oder frühtreibenden Bohnen erfroren find, aber ber hauptschaden wird vielfach weniger gemerkt oder beachtet, noch weniger benkt man daran Mittel zur Abwehr zu suchen. Den allergrößten Schaben richteten die Frühlingsfrofte wohl in den Obstgarten und Weinbergen an. Den Schaben, ben fie in ben Obstgarten anrichteten, fann man, ohne zu übertreiben, auf Millionen veranschlagen, und ich behaupte fühn, daß gerade die Frühlingsfrofte den Obstban in bielen Gegenden jo unventabel machen, daß jährlich bon allen Seiten Klagen barüber einlaufen. An eine Abwehr wird nur äußerst selten gedacht, wenigstens bei den meiften Obstgüchtern; in den Beinbergen ift es allerdings anders und beffet.

Ich will nun zwei Fragen aufstellen und beantworten, die bielleicht manchem einen Fingerzeig geben fönnten und zum Schlusse über einige Bersuche berichten.

1. Unter welchen Bedingungen treten die meisten und stärksiem Fröste, also auch Frühlingsfröste, auf? Die Antwort lautet kurz: "Bei klarem Himmel, trodener Luft und Bindstille". Warum dieses so ist, ist leicht zu erklären, besonders, wenn man das Gegenteil in Bergleich zieht, also bevbachtet, wodurch bei bedecktem Himmel, seuchter Luft und mäßigem Winde die Abkühling der Erdoberfläche und damit das Eintreten des Frostes berhindert wird. Der Boden wird am Tage durch die Sonnenstrahlen erwärmt, und zwar umsomehr, je freier und senkrechter die Strahlen ihn treffen. Die Luft wird dagegen um so stärker erwärmt, je vollständiger die vom Boden zurückgestrahlte Wärme von derselben ausgenommen wird. Dieses aber geschieht am vollständigsten bei trübem

Better, also bei bebedtem und bewölftem himmel, und zwar durch den Bafferdampf, der bei trübem Wetter frarfer in der Luft entfaltet ift als bei flarem bellen Wetter. Dieser Wasserdampf ober Wassergehalt ber Luft (ber fich bei ftartem Borhandensein als Rebel zeigt), bildet somit eine Schutzbede, welche die bom Boben ausgeftrahlte Barme auffaugt, gurudhalt und fo ben Boben und die Pflangen bor einem Abfühlen unter bem Gefrierpuntt schütt. Ift ber Wassergehalt ber Luft aber sehr gering (bei fogen, trodener Luft), fo fteigt die bom Boben ausstrahlende Wärme, ohne zurudgehalten zu werden, fo boch, daß fie ben Pflangen nichts mehr nügen tann. Die Erbe fühlt fich rafch bis unter ben Gefrierpuntt ab, ber Frost ift ba. Die Feuchtigkeit ber Luft wirft aber auch in anderer Beise. Es ist bekannt, daß warme Luft mehr Basser in sich aufnehmen kann als kalte. Kühlt sich baher die start jeuchte Luft am Abend und in der Nacht ab. so berwandelt sich ein Teil der in berselben enthaltenen Fluffigfeit aus bem luftformigen wieder in ben tropfbarfluffigen Buftand. (Tau, Rebel.) Bei diefer Umwandlung aber wird nach bekannten physikalischen Gefegen aber Barme frei, und biefe freiwerdende Barme ift fur bie Pflanzen ifp. zum Abhalten bes Froftes bon größter Wichtigfeit.

2. Bie fann man bie Froftgefahr befambfen? Die Beantwortung dieser Frage ergibt fich aus dem Borhergehenden. Es muß geforgt werben für eine fünftliche Bewölfung ober für fünftliche Feuchtigfeit ber Luft. Das erftere Mittel hat fich auch gut bewährt, während bas zweite immerhin unlicher und gefährlich bleibt. Das erftere Mittel hat sich bewährt, zwar unter den verschiedensten Umftänden und barum follte es viel mehr angewendet werben, wenigstens bon den Obstrüchtern. Die fünftliche Bewölfung wird erzeugt durch kleine ftarfrauchende Feuer, auf welchen seuchtes Laub, Dünger und bergt. berbrannt werben. Der starte Rauch lagert sich besonders am Abend, durch die schwere Luft niedergehalten, gerne am Boben und erfüllt in furger Beit eine gange Wegend und ichutt fie bor Froftgefahr. Es ift nun ber Glaube berbreitet, bag bieje Beranftaltungen gu teuer werben, baß sie mehr koften würden, als ber Frost überhaupt Schaden wurde Sier tann ich ein Beispiel anführen, welches besser als alle Redensarten und Anweisungen ben Wert und die Anwendung bes Rauches als Froftschutz

Mein Oheim, ein alter Praktikus, hatte zwei Gärten, einen vor und einen hinter seinem Hause, welche beide mit wertvollen Obstdäumen, meist Halbstämmen, bepflanzt waren. In schlimmen Frostnächten litt besonders der hintere Garten und darum beschloß der Eigentümer, zu dersinchen, ihn mit Rauch zu schützen. Der Frühling kam und die Bäume in beiden Gärten standen in herrlichster Blüte. Am 2. Mai traten nun alle Anzeichen eines drohenden Frostes ein und nun galt es, den Bersuch zu machen. An der Windseite des Gartens wurden eine Reihe kleiner Feuer angezündet, welche mit seuchtem Laub gespeist, bald einen dichten, schweren Rauch entwickelten, der den Garten und die blühenden Bäume einhüllte. Nur die zunächst

in desem Jahren der einen Abienausvand von nicht desem ist desem Jahre einen Webrertrag von ziels 23 Mark. Ind dese English von ziels 23 Mark. Ind desem wir dabon 10 Mark Untosten ab, so bleiben noch 73 Mark, welche durch das Räuchern in den 4 Nächten erzielt worden war. Der andere Garten vor dem Hause in geschützterer Lage trug dagegen nicht mehr ein wie in anderen Jahren, dagegen steigerte sich im zweiten Jahre, als auch er Mauchschutz erhielt, sein Ertrag in ähnslicher Weise wie der des Hintergartens. Daß nur der Nauch diese Besserung erzielt hatte, ging daraus hervor, daß ein paar Bäume, die wegen Stellung nicht getrossen werden konnten, immer im Bergleich zu den anderen Bäumen gleichen Alters und gleicher Art sehr schlecht trugen.

Der Rentner B. in Stolberg hatte eine Augahl Pfirfiche gepflanzt, aber in jedem Jahre zerftorten bie fpaten Frofte bie Bluten. Auf meinen Rat begann er in gefahrdrohenden Rächten zu räuchern und erntete im ersten Jahre schon eine große Anzahl Pfirsiche. Ich selbst habe gleichfalls in mehreren Jahren, besonders jungere Baume mit dem besten Erfolge beschützt; hat man einmal lebung im Unlegen und Unterhalten ber Feuer, fo ift es leicht, biefelben auf 4-5 Stunden zu berforgen. In Gegenden mit ftarter Doftzucht aber follten fich die Büchter doch gufammentun und gemeinfam in gefährlichen Rächten biefe Beuer unterhalten. Gemeinsam ift es doch wirklich eine Rleinigfeit, gange Gegenden in Dampf gu hüllen. Geichieht biefes im Berbft beim Berbrennen bes Kurtoffelftrohes doch oft genug gegen ben Willen. Sicher würden fich bie Obsterträgnisse gang gewaltig heben. Daß sich solches erreichen läßt, zeigen auch die Beinbauern. Gie gebrauchen ben Rauch schon seit Jahren als Schutbach für ihre Reben und stehen sich gut dabei. In Amerika gewinnt das Schützen ber Obstanlagen durch Rauch immer mehr Unhänger, und in jedem Jahre werden großartige Berfuche gemacht. Ein Beispiel: In Kalifornien wurde eine große Baumanlage in feche Groftnächten burch Rauch geschützt und fo bie Ernte gerettet, die fonft in der gangen Gegend schwer litt. Die Gesamtunkosten machten etwa 1 Proz. bom Berte ber Ernte aus. Bon guten Birfungen, die burch ben Rauch ergiehlt wurden, wird in ber Sachpresse in jedem Jahre berichtet, besonders aus Desterreich, Ungarn und Italien Deutschland fteht noch weit bahinter gurud. Möchten boch recht viele einmal eine Probe machen.

Bur Förberung ber Rleintierzucht.

Die Betriebsergebnisse der Preußisch-Hessischen Staatseisenbahn im Rechnungsjahr 1912 weisen folgende für Bienen- und Kleintierzüchter interessante Angaben auf:

Bei der Anschaffung von Bienen wurden im Jahre 1911 zusammen 346 Bedienstete mit 19600 Mark, im Jahre 1912 zusammen 460 Bedienstete mit 21300 Mark unterstütt . 1115 Bedienstete erhielten für Anschaffung von Kaninchen und Ziegen im Jahre 1912 40500 Mark, 1911 16500 Mark Bon den Bediensteten betrieben Ende 1911 3674 Bienenzucht und 42179 Kleintierzucht; Ende 1912 4049 Bienenzucht und 48665 Kleintierzucht.

Diese wenigen nackten Zahlen sind ein schlagender Beweis sür die Notwendigkeit der Berbreitung nützlicher Rebenbeschäftigungen und für das große Intersse, welches einer derartigen, durch amtliche Unterstützung gesörderten Tätigkeit seitens der Bahnbediensteten entgegengebracht wird. Der Nutzen, welcher dem Einzelnen aus dem Betried der Kleintierzucht und Bienenzucht erwächst, ist nach dem Geldwert kaum zu schähen, weit größer dürste aber die ideelle Bedeutung sein, die für die Familie und dem Staate daraus erwächst. Deshalb kann nicht genug dasür geworden

entsetitich auf Verlangen Probenummern abzugeben mit belehrenden Auflähen über Vienen-, Gefüget-, Ziegenund Kaninchenzucht, Schweinehaltung und Fütterung uhv. Zeder follte zu seinem eigenen Ruhen von diesem Angebote Gebrauch machen.

> Landwirtschaft. Reuere Weizensorten.

Beim Anfäen bon Commerweizen treten fo biel Fehlerträge auf, weil unpaffende Sorten angefät werben. Manche Landwirte wollen nicht einsehen, daß nicht jeder beliebige Beizen auch als Sommerweizen eingefät werben fann. Wer selbst keinen guten Sommerweizen in Kultur hat, wende sich an einen erstklassigen Saatzüchter. Da Frankreich mehr Sommerfrücht anbaut, wie wir, legt man dort auch besonderes Gewicht auf gute Sommersorten, doch find die hier genannten Sorten in Deutschland für beutsche Berhältnisse durchgezüchtet worden. Bewährt haben sich: 1. Krafft Bordeaux-Sommerweizen, ber, wie fein Name schon fagt, aus dem sudlichen Frankreich ftammt, aber 1892 im Rheinland von Krafft-Buir weitergezüchtet wurde. 2. Der Saphetweizen ift gleichfalls frangofischer hertunft, ber bon Beinr. Hadersleben als Sommerweizen burchgezüchtet wurde. 3. Runpans roten Schlanstedter ift aus bem Bordeaux-Weizen hervorgegangen und von Runpan-Schlanstedt auf die Sohe gebracht worden. Alle drei Arten verlangen, um Bollernten zu bringen, guten, in hober Dungfraft stehenden Boden und möglichst frühe Aussaat. Die dürften fich für Beft-, Gud- und Mitteldeutschland eignen. Für Gebirgsgegenden mit furgem Sommer feien Berfuche mit Beines Kolben-Beizen und Strubes begrantem Commerweizen empfohlen. Strubes Grannenweizen burfte auch für den rauberen Dften eine ber beften Gorten fein.

Bieh-, Geflügel- und Singvögelzucht.

Der Futterwert der Brennesseln wird sehr unterschätzt. Sie find beinahe für jedes Bieh zu gebrauchen. Schweine fressen bie getochten jungen Resseln mit Beißhunger. Bei den Rühen erhöhen sie den Milchertrag und wirken vorteilhaft auf den Geschmad der Butter ein. Da die Kühe sie frisch nicht gerne nehmen, so läßt man bie ein paar Stunden welfen, dann wirken die Brennhaare nicht mehr fo ftart, und die Rube nehmen fie gerne an. Die Bferde bekommen nach einem Zusatz von Reffeln zu ihrem Futter eine glanzende Saut, und auch sonst sind die Reffeln für Pferde fehr gefund. (Ein glänzendes Saarfleid erhalten Pjerde auch durch Zugabe von Difteln zum Futter). Die Reffeln find in einigen Gegenden fehr gesucht für die Geflügelzucht, wo fie mehrfache Berwendung finden. Den eingesperrten Huhnern, welche feinen ober wenig Auslauf baben, werden fie als Grünfutter gereicht. Gie können aber auch gekocht dem Futter beigemischt werden. Ich würde dabei folgendes Berfahren empfehlen: Die getochte Maffe wird in ein Gieb gum Ablaufen geschüttet. Dann werben bie Reffeln gehadt und fobiel Reie beigegeben, bis eine frumelige Maffe entsteht, die nach meiner Erfahrung gleich gunftig auf Gesundheit und Gierlegen ber Suhner einwirft. Diefes Futter habe ich auch zur Aufzucht der jungen Truthühner empfohlen, wobei gute Resultate erzielt worden sind. So ift die verachtete Neffel feineswegs fo wertlos, wie vielfach angenommen wird; ja, wie mir von einem Befannten, einem Gutsberwalter in Schweben, mitgeteilt wurde, wird sie bort angesät und liefert gute Ernten.

Berantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems.